

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

Mai 1995 / Heft 5

TOR *hema* 100 Jahre Fortuna Düsseldorf



**Jonges aktuell – Die Jonges und
das Brauchtum haben einen ihrer
Treuesten verloren**

**100 Jahre Fortuna Düsseldorf – Als
der Name noch ein gutes Omen war**

150 Jahre Bestattungen

**Carl Salm – Sensibles Gewerbe
bestens gemeistert**

Nicht an jeder Ecke zu sehen.



41-261
Abb. eventuell Sonderausstattungen.

Verschönern Sie das Straßenbild. Das neue E 200 Coupé.

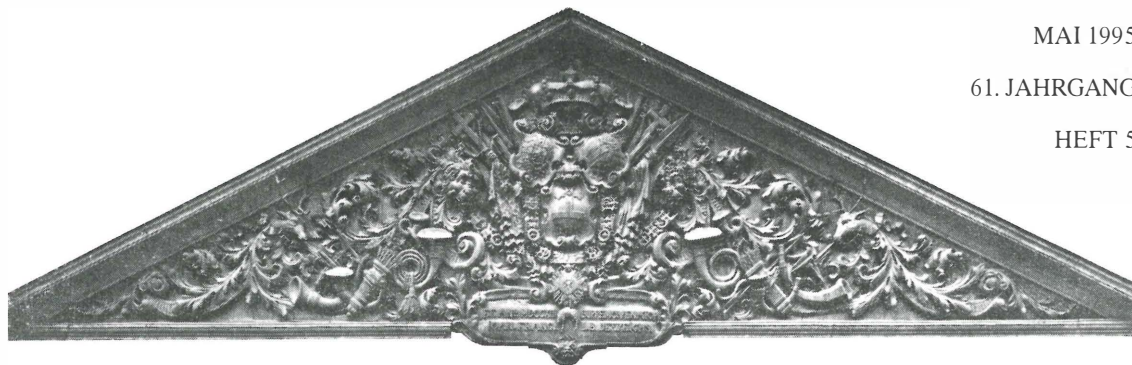
► Da kann sich alles sehen lassen: die elegante Form, der Komfort – und erst recht der Preis. Sie sind herzlich eingeladen zur Probefahrt mit dem Mercedes E 200 Coupé.



Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385
Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerdt • Tel.: 0211/50 67-295



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Die Jonges und das Brauchtum haben einen ihrer Treuesten verloren

„Wir haben eines der treuesten Mitglieder unserer Gemeinschaft verloren“ — so Baas Heinz Lindermann auf einem Heimatabend im Vormonat im Kolpinghaus. Um ihn trauert das gesamte Brauchtum unserer Stadt: Jakob Schmitz-Salue (75). Und der Autor hat einen guten Freund verloren.

Immer wieder reißt der Tod solche Lücken in unsere Reihen — scheinbar unberührt geht das Leben in dieser Stadt weiter. Doch ohne solche Männer wie Jakob Schmitz-Salue hätte das Brauchtum nicht die Bedeutung und Durchschlagskraft, die wir ihm heute in Düsseldorf zumessen können.

Der am 17. März 1920 in Düsseldorf geborene Jakob Schmitz-Salue war schon als Kind stolz auf seinen Urgroßvater, der im Revolutionsjahr 1848 Bürgerwehrrhauptmann und Stadtverordneter war. Diese Tradition hat den jungen Jakob früh geprägt. Bereits 1946, vom Kriege heimgekehrt, trat er den Düsseldorfer Jonges bei. Er gehört zu den Gründern der TG „Jöngkes“. 1961 wurde er in den erweiterten Vorstand berufen, von 1965 bis 1971 war er als Schriftführer Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes. Für die Programmgestaltung an den Dienstagabenden war er von 1971 bis 1981 zuständig. Bereits 1967 erhielt Jakob Schmitz-Salue die goldene Ehrennadel, der 1977 die Stadtpla-

nette und 1981 die Grabbe-Plakette folgte. Als ihm 1986 die Heinrich-Heine-Plakette verliehen wurde, wies ihm der Vorstand gleichzeitig die Ehrenmitgliedschaft zu.

Jakob Schmitz-Salue war auch Mitbegründer und Vorstandsmitglied im „Freundeskreis Löbbecke-Museum/Aquazoo“ und maßgebend am Neubau dieses Museums im Nordpark beteiligt. Seit 1973 gehörte er zudem dem Vorstand der AG Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine an. 1990 konnte ihm Bürgermeister Josef Kürten das Verdienstkreuz der Bundesrepublik am Bande verleihen.

Unvergessen ist Jakob Schmitz-Salues Einsatz für die Erhaltung des Hofgartens. 1961 drohten wichtige Teile dieses Areals der Stadtplanung zum Opfer zu fallen. Düsseldorfer Bürger, mit Jakob Schmitz-Salue an der Spitze, sammelten 52400 Unterschriften gegen dieses Vorhaben, ein Protestmarsch zum Rathaus folgte. Die Verwaltung mußte ihre Pläne aufgeben. Der zugeschüttete Teil der „Landskronen“ wurde wieder freigelegt.

Der Jong Jakob Schmitz-Salue war jedoch nicht nur ein aktiver Heimatfreund, der stets neue Ideen hatte und erfolgreich wider eine unsinnige Stadtplanung zu Felde zog, er war auch ein verlässlicher Freund — und fröhlich außerdem. Wir alle haben ihn über vie-



le Jahre hinweg ehren und schätzen gelernt — von seinem Zuschnitt gibt es nicht mehr viele in dieser Stadt. Sein Andenken wird von uns in Ehren über die Zeit hinweg getragen — er war ein Vorbild für alle, die den Namen „Jong“ mit Stolz und Freude tragen.

Horst Morgenbrod

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell – Die Jonges und das Brauchtum haben einen ihrer Treuesten verloren	1
Das besondere Buch – Düsseldorf in Schutt und Asche	2
100 Jahre Fortuna Düsseldorf – Als der Name noch ein gutes Omen war	4
Fortuna-Siegel als Erinnerung	6
100 Jahre Fortuna Düsseldorf	8
Rheinstadion – Mehr Sitzplätze	8
Für die Toten gab es keine Särge mehr – Die Situation Düsseldorfs nach der kampflosen Übergabe 1945	8
Der Gastkommentar – Die Altstadt ist ein Markenartikel	11
Stadtchronik	11
TG „Reserve“ – Zu Gast bei der Bundeswehr	12
Eine TG hält Rückschau – „Stachelditzkes“ und der Kurfürst	12
Neuaufnahmen vom April 1995	14
In achtzehn Zeilen – Platz für die Superhalle	14
Soziale Hilfe – Sponsoren mit dabei	14
Kunsthalle Düsseldorf: Kunst – in eigener Sache	14
Horst Moebius 60 Jahre: Rheinländer – mit Spreewasser getauft	16
Gesellschaftsverein in Büttgen – Was ist eine Bundeskönigin	16
150 Jahre Bestattungen Carl Salm – Sensibles Gewerbe bestens gemeistert	18
Objekte gesucht – Ausstellung über Bestattungsriten	18
Kunstmuseum Düsseldorf – Lambert Krahes römische Erwerbung	20
Abschied von einem großen Jong:	
Karl-Franz Schweig starb im Alter von 88 Jahren	20
Schönster, größter Garten der Niederlande –	
In den Schloßgärten Arcen den Zauber der Rose erfahren	22
Die Düsseldorfer Presse über uns	23
Freizeit-Tips	24
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	26
Geburtstage	28
Rheinuferpromenade	28

ZU UNSEREM TITELBILD: Das waren noch Zeiten, als Fortuna die Massen mobilisierte! Klaus Allofs und Gert Zewe im April 1988, gemeinsam mit den Teamgefährten wurden sie vor dem Rathaus nach dem Pokalgewinn stürmisch gefeiert. Ein nostalgisch anmutendes Motiv aus der hundertjährigen Geschichte dieses Vereins. Glückliche Zeiten werden wiederkehren, dessen sind wir gewiß.

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 80000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004162 (BLZ 300 50110); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 30600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342 029 (BLZ 300 308 80). Postbank Köln 58492-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

Das besondere Buch

Düsseldorf in Schutt und Asche

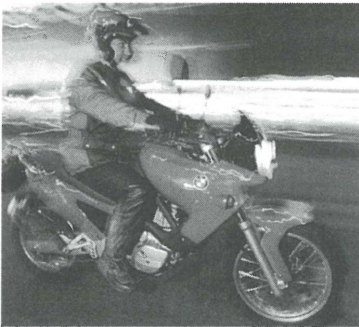
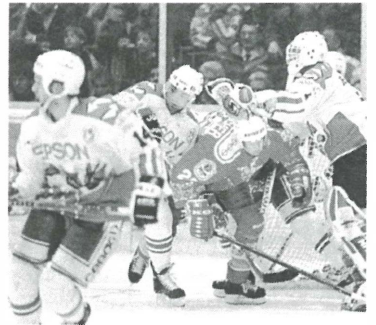
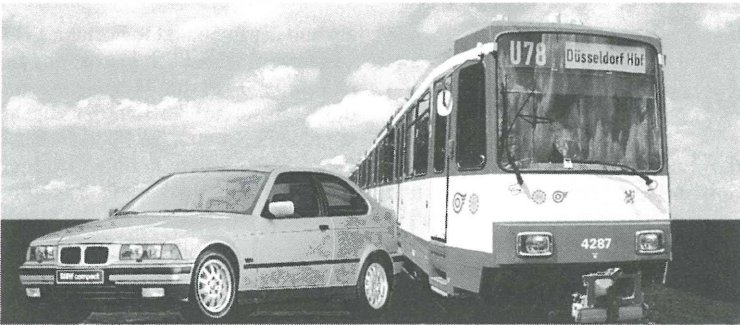
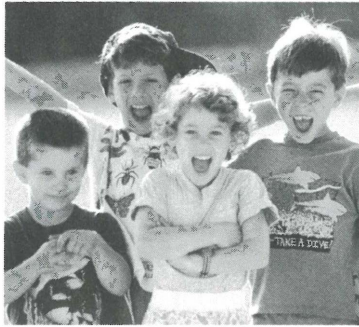
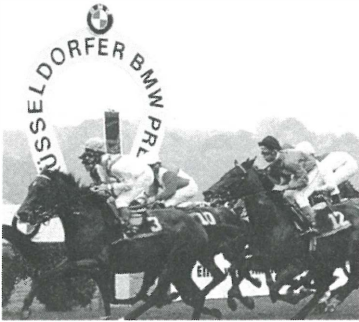
Über eine Zeit schreiben, die man nicht selbst erlebt hat, die Empfindungen derjenigen, die sie durchlitten, im Buch plausibel machen – das ist für einen Autor immer eine besonders schwere Aufgabe. 1945 – kurz davor und danach: Chaos in und um Düsseldorf, so wie in anderen deutschen Städten und Regionen auch. Viel wurde in den vergangenen Jahren darüber berichtet, eher bruchstückhaft. Nun liegt endlich ein Buch vor, daß die letzten Tage des NS-Regimes, seine Schrecken und Verwerfungen um 1945 schildert, nicht als eifernder Politbericht, sondern wissenschaftlich aufgearbeitet, die Schreckenszahlen und Ereignisse sind Kommentar genug. In einer Fleißarbeit ohnegleichen schuf Volker Zimmermann (27) ein Geschichtswerk über das Ende des Zweiten Weltkrieges in Düsseldorf, das in den Bücherschrank jedes Heimatfreundes gehört.

Bombenkrieg, Frontstadt, Widerstandsgruppen, US-Besatzungszeit – all das wurde aus wenigen Dokumenten, aber viel Zeitzeugenberichten, rekonstruiert, eine Fülle von Details spiegelt diese schlimme Ära der Leidensgeschichte unserer Stadt. Das Buch ist kein „Prachtband“, sondern dem Thema entsprechend eher bescheiden in der äußeren Aufmachung. Verwunderlich, daß es mit seinen 152 Seiten und karger Bildqualität immerhin DM 36,00 kostet. Der Grupello-Verlag druckte es in kleiner Auflage.

Volker Zimmermann: „In Schutt und Asche – das Ende des Zweiten Weltkrieges in Düsseldorf“. Herausgegeben von der Mahn- und Gedenkstätte und dem Stadtarchiv Düsseldorf. 152 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Grupello-Verlag, DM 36,00. Als Beilage: Historische Stadtinformation, Stadtplan und Umgebungskarte sowie Dokumente zur Umbenennung von Straßen und Schulen. Mor.

Nicht vergessen ...
...jeden Dienstagabend ist
Jongesabend
im Kolpinghaus.

WAS DIE MENSCHEN DIESER STADT BEWEGT.



Es ist Tradition, daß führende Unternehmen auch jenseits wirtschaftlicher Interessen viel für ihre Stadt tun. Theater, Parks, wertvoller Wohnraum – auch das Gesicht Düsseldorfs wird durch unternehmerisches Engagement mitgeprägt.

In Zeiten knapper kommunaler Kassen bekommt es allerdings eine neue, weitaus wichtigere Bedeutung für den „Pulsschlag“ und das kulturelle Leben der Stadt.

Wir von der BMW Niederlassung Düsseldorf engagieren uns beim Eishockey, Tennis, Galopprennen und Golf, im Karneval, beim Altstadtberbst, bei Kunstausstellungen, Konzerten und im Hanielpark.

Unser besonderes Engagement gilt einem der drängendsten Probleme der Zeit: dem immer dichter werdenden Verkehr. Deshalb erarbeiten wir gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt, des Landes und der Hochschulen konkrete Lösungen für ein kooperatives Verkehrsmanagement und mehr Lebensqualität.

Das alles nicht, weil wir uns ein Denkmal setzen, sondern als echte Düsseldorfer Verantwortung mittragen wollen. Und weil uns über die Grenzen zeitgemäßer Mobilität hinaus das, was die Menschen dieser Stadt bewegt, ein ganz besonderes Anliegen ist.

BMW Niederlassung Düsseldorf

Grafenberger Allee 277-287
40237 Düsseldorf
Tel: 02 11/96 82-5

Liniestraße 64-70
40227 Düsseldorf
Tel: 02 11/96 82-5



FREUDE AM FAHREN



Die Freunde der Fortuna sind so launisch und unzuverlässig wie das Spielglück. Links ein Motivbild vom Fortunaspiel 1988, rechts eines aus der guten alten Zeit (1966).

100 Jahre Fortuna Düsseldorf

Als der Name noch ein gutes Omen war

Von Robert Peters

Mit einem Turnverein in Flingern fing alles an. Und der Fußball wurde, wenn überhaupt, nur am Rande und sicher nicht wohlwollend zur Kenntnis genommen. Als sich junge Männer am 5. Mai 1895 zur Vereinsgründung im Arbeiterstadtteil von Düsseldorf bereitfanden, schrieben sie sich die Verpflichtung zur „Körpererüchtigung und Bewegung, Geselligkeit, Freundschaft und Geborgenheit“ in die Geschäftsordnung. Im Blick auf das merkwürdige Spiel mit dem Ball, das soeben in sehr zaghaften ersten Wellen von den britischen Inseln ans Festland schwappte, hielten es die tapferen Vereinsgründer mit dem Turnvater Jahn. Der Ahnherr der Bewegung hatte den Fußball mit instinktsicherem Nationalstolz als „Fußlümmelei“ und „Engländererei“ gebrandmarkt. Solche Bemerkungen hielten das Spiel allerdings nicht auf, das in unseren Tagen längst zum Volkssport Nummer eins geworden ist. Auch in Düsseldorf jagten um die Jahrhundertwende Jugendliche zumindest ballähnlichen Gebilden nach. Im Mai 1908 entstand durchaus folgerichtig der nächste Vorläufer der späteren Fortuna, der „Düsseldorfer Fußballclub Spielverein“.

Warum Fortuna „Fortuna“ heißt

Kurze Zeit darauf schlossen sich andere Anhänger der zunächst recht wilden Kickerei in Flingern zum „Fußballklub Alemannia 1911“ zusammen,

der Ende 1912 dem Westdeutschen Spielverband offiziell beitrug und dabei gleich auch noch den Namen in „Fußballklub Fortuna“ änderte. Die Legende berichtet, daß der Name nicht — wie vielleicht naheliegend — von der Glücksgöttin Fortuna geliehen wurde, sondern dem Zufall entsprang. Auf dem Wagen eines vorbeifahrenden Pferdefuhrwerks warb nämlich die Düsseldorfer Brotfabrik „Fortuna“ für ihre Produkte, und dieser Titel erlöste die grübelnden Gründer von ihren Qualen.

Es dauerte noch zwei Fusionen, ehe der heutige Verein entstanden war. Zunächst schlossen sich der Spielver-

ein und der Fußballklub Fortuna 1913 zusammen, schließlich kam es am 15. November 1919 zur Vereinigung mit dem Turnverein, der sich der zunehmenden Beliebtheit des Fußballs nicht mehr verschließen konnte. Und er brachte voller Dankbarkeit das Gründungsjahr mit in den Klub, der fortan „Düsseldorfer Turn- und Sportverein 1895“ hieß. Die Fortuna hatte aus dem Stand 1000 Mitglieder und war sofort einer der größten Vereine in ganz Westdeutschland.

Die große Zahl verpflichtete gerade zu großen Taten, die vor allem im Fußball bald folgen sollten. Der kleine Arbeiterklub, der zuvor von den Konkurrenten lediglich mitteilidig über die Schulter angeschaut worden war, mauserte sich zu einer Spitzenmannschaft im deutschen Fußball. Dazu mußte er sich zunächst gegen die Mitbewerber



Ob Glück oder Pech — eine Fahne muß sein, auch für Fortuna. 100 Jahre ist das gute Stück jetzt alt.



**Mit Zamek fängt
die Mahlzeit an!**

**Suppen • Soßen
Spezialitäten**

Zamek Nahrungsmittelfabriken, Düsseldorf • Dresden

in der eigenen Stadt durchsetzen. Er ließ die Turu und den BV ebenso wie den VfL Benrath im Laufe der Zeit hinter sich. 1933 errang Fortuna zum bislang einzigen Mal die Deutsche Meisterschaft, und in ihrer Mannschaft standen Spieler, deren Namen noch heute Klang haben: Paul Janes, nach dem das Stadion am Flinger Broich benannt ist, Felix Zwolanowski und Torhüter Willy Pesch. Es blieben bei weitem nicht die einzigen, deren Ruhm nicht verblaßt ist. Ihnen folgten der legendäre Toni Turek, dessen Paraden im Weltmeisterschafts-Endspiel von 1954 den Rundfunkreporter Herbert Zimmermann zu dem Ausruf inspirierten: „Toni, du bist ein Fußball-Gott!“, Erich Juskowiak, Jupp Derwall, Matthes Mauritz, Gerd Zewe und Klaus Allofs. Die beiden Letztgenannten gehören zur vorerst letzten großen Ära des Vereins, der Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre Pokalgeschichte schrieb. Er gewann den DFB-Vereinspokal und scheiterte in einem denkwürdigen Europapokal-Finale 1979 am FC Barcelona. Der folgende Absturz war vielleicht ebenso bemerkenswert. Er begann, wie das so oft ist, in der Stunde des Erfolgs. In jenem Endspiel von Basel verletzten sich die wichtigen Stammspieler Dieter Brei und Gerd Zimmermann. Die Lücken, die sie hinterließen, wurden nicht geschlossen.

Absturz und Zwischenhoch

Darüber hinaus vergaß die Führung des Vereins, daß in den Zeiten des immer brutaler werdenden Wettbewerbs im Berufsfußball eine gewisse Risiko-Bereitschaft einfach zur Geschäftsfähigkeit gehört. Ein kurzer Moment des Zögerns, und die Konkurrenz schnappte den Düsseldorfern den Mittelstürmer Horst Hrubesch vor der Nase weg. Der stieg beim Hamburger SV zum Meister und Nationalspieler auf, während die Fortuna in die Zweite Liga fiel.

Einem kurzen Zwischenhoch in den Jahren 1989 bis 1991 folgte das sportlich dunkelste Kapitel. Zwei Jahre vor dem 100. Geburtstag stand der Klub buchstäblich am Abgrund. Verhängnisvolle Fehlleistungen in der Vorstandsetage hatten ins tiefe Tal der Amateurliga geführt, und die wirtschaftlichen Perspektiven verhießen das Versinken in der völligen Bedeutungslosigkeit. Mit hohem finanziellen



Fortuna-Siegel als Erinnerung

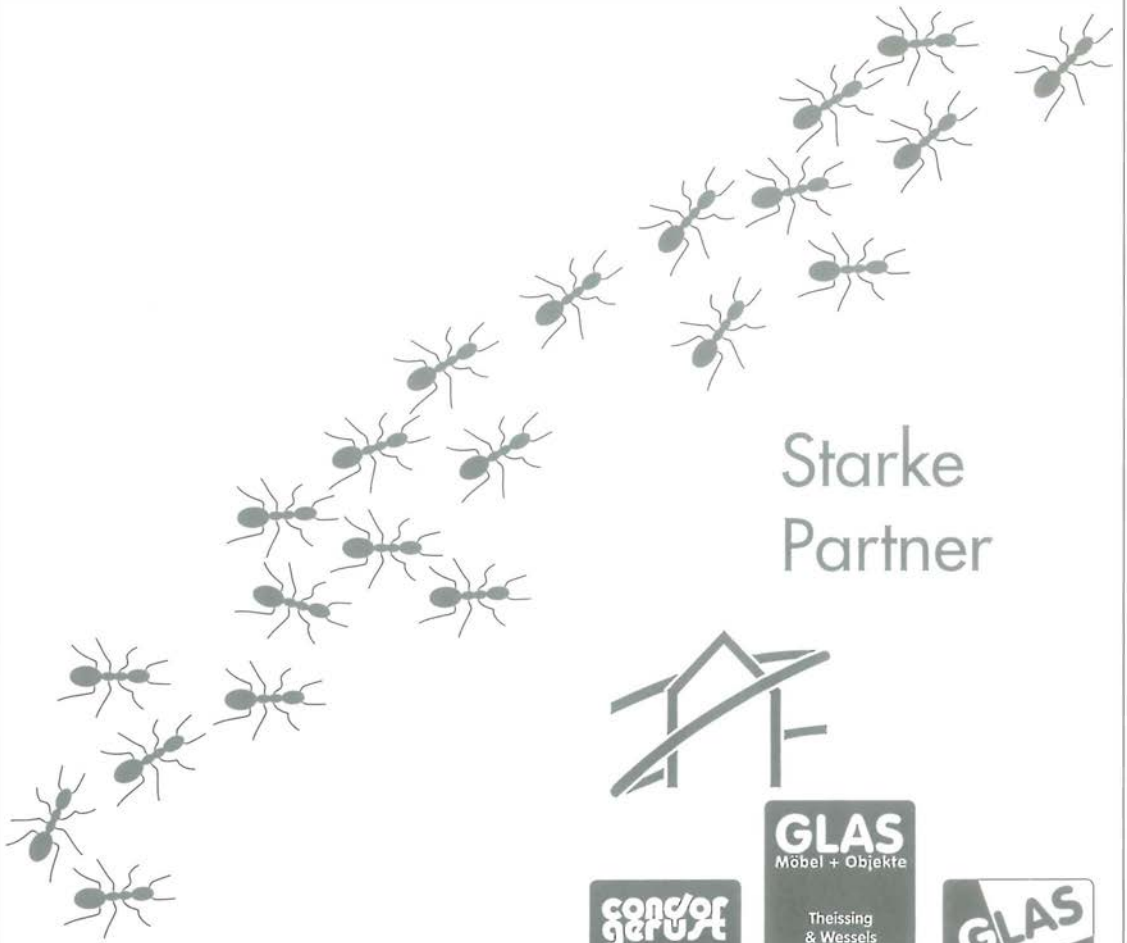
Das Jubiläum „100 Jahre Fortuna Düsseldorf“ hat den Siegel-Verlag Termeer veranlaßt, ein Erinnerung-Siegel zu schaffen. Die kunstvoll massive Jubiläumsbronze zeigt in ihrem Mittelstück das historische kleine Stadtsiegel, das Stadtsekret mit dem Düsseldorfer Rathaus, einen einschwänzigen Löwen mit Anker und der Jahreszahl 1763. Das Siegel wird umschlossen von einem Ring mit dem Fortuna-

Emblem und der Aufschrift „Fortuna Düsseldorf 1895 — 1995“. Auf der Rückseite ist eingraviert „Deutscher Meister 1933, deutscher Pokalsieger 1979/1980“.

Das Siegel kann von den Jonges zum Preise von DM 50,00 (statt DM 59,00) beim Siegel Verlag Termeer, Akazienallee 5, 40625 Düsseldorf, Tel. 29 43 06, oder auf dem Fortuna-Heimatabend am 16. Mai im Kolpinghaus erworben werden.

Aufwand und einer ausnahmsweise mal glücklichen Hand gelang es den Verantwortlichen freilich, das Allerschlimmste zu verhüten. Mit einer Elf, die an Routine kaum zu übertreffen war, kehrte die Fortuna wenigstens in den auch den Namen nach bezahlten Fußball zurück. Und sie ist bescheiden geworden am Vorabend der großen Feiern zum Jubiläum. Die Rückkehr in die Bundesliga ist zwar das erklärte Ziel, aber vorerst will sich Trainer Aleksandar Ristic dem Neuaufbau widmen. Er hat nie in den aus rheinischem Überschwang geborenen Chor der merkwürdigen Optimisten eingestimmt, die Fortuna bereits im vergangenen Winter wieder in der Erstklassigkeit sahen. Selbst der Präsident Jürgen Hauswald, der noch zu Beginn der Zweitliga-Saison mächtig auf die

Pauke schlug, als er bemerkte, „wir werden wohl am Aufstieg gar nicht vorbeikommen“, ist zum Anhänger der leiseren Töne geworden. „Wenn wir es schaffen, ist das wunderbar, aber wir sind nicht dazu verurteilt“, sagt er nun. Mit Recht verweist er auf andere positive Aspekte seit dem Wiederaufstieg. Die Fortuna hat sich nämlich nicht nur wieder ein bißchen Anerkennung im Unterhaus des Profifußballs verdient, sie hat auch durch die überaus beachtliche Arbeit des Trainer-Assistenten Rudi Wojtowicz eine gut funktionierende Amateurrabteilung mit einigen Talenten aufgebaut. Da liegt die Hoffnung des Geburtstagskindes für den Aufbruch ins nächste Jahrhundert. Das ist nicht viel, aber mehr, als vor knapp zwei Jahren wahrscheinlich war.



Starke Partner



Firmengruppe Hermann Brück

Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf
Telefon 0211/4560-8173
Telefax 0211/4370135

Düsseldorf, Münster, Essen, Hamburg

100 Jahre Fortuna Düsseldorf

Mit der Ausstellung „100 Jahre Fortuna Düsseldorf“ vom 7. Mai bis 5. Juni beschreibt das Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2, anlässlich des Jubiläums in Bildern und Dokumenten die wechselvolle Geschichte des nach der Glücksgöttin benannten, aber nicht immer glücklichen Fußballvereins, der immerhin 1933 — nach einem 3 : 0 gegen Schalke 04 — Deutscher Meister wurde. In Auf- und Abstiegen, Jubel und Trauer hat Fortuna Düsseldorf am Flinger Broich und im Rheinstadion ein Kapitel Sport- und Stadtgeschichte mitgeschrieben und ist für viele Menschen ein Stück ihrer Kultur. Die hundertjährige Entwicklung hin zum massen- und medienwirksamen Profifußball von heute haben sie sicher nicht vorausgeahnt, jene kaum 100 Leute, die sich am 5. Mai 1895 im Industriegebiet von Oberbilk und Flinger zusammenschlossen, um gemeinsam zu kicken und zu turnen. (pld)

Rheinstadion

Mehr Sitzplätze

Das Düsseldorfer Rheinstadion ist nun noch attraktiver: Nachdem schon im letzten Sommer die Rasendecke komplett erneuert wurde, ist inzwischen die Umwandlung von Stehplätzen in weitere 6 217 Sitzplätze abgeschlossen. Bereits 1993 waren einige Stehplatzblöcke in Sitzplatzbereiche umgewandelt worden. Somit verfügt das Stadion in Stockum über insgesamt 43 402 Sitzplätze, davon 26 956 überdacht, und noch über 12 410 Stehplätze, davon 6 900 überdacht. „Damit nimmt das Rheinstadion einen vorderen Platz im Vergleich mit anderen Stadien ein und ist in einem Top-Zustand für zukünftige Veranstaltungen“, erklärte Sportdezernent Paul Saatkamp dazu. „Hier sind vor allen Dingen neben dem Fußball-Länderspiel, den Heimspielen der Fortuna und den Spielen der Rhein Fire in der World League of American Football sowie das zweitägige Open-air-Konzert ‚Rock over Germany‘, das am 24./25. Juni stattfindet, zu nennen. Saatkamp gab vor der Presse auch bekannt, daß sich Düsseldorf unverbindlich um die Austragung von Spielen der Fußballweltmeisterschaft 2006 beworben hat.



Eines der unzähligen Elendsquartiere in Düsseldorf nach dem Krieg.

Foto: Stadtarchiv

Für die Toten gab es keine Särge mehr

Die Situation Düsseldorfs nach der kampflösen Übergabe 1945

Von Alfons Houben

Mit der kampflösen Übergabe der Stadt an die Amerikaner ging am 17. April 1945 zwar der Krieg für Düsseldorf zu Ende. Not und Elend aber dauerten weiter an. Die Bevölkerung lebte von der Hand in den Mund. Zehntausende hatten kein Dach über dem Kopf — zumindest kein halbwegs ordentliches. Das Leben spielte sich in und zwischen Trümmern ab.

Etwa die Hälfte aller Häuser hatte der Krieg zerstört, viele der übrigen waren mehr oder weniger stark beschädigt und oft nicht winterfest. Wer es nicht miterlebt und -erlitten hat, kann sich kaum vorstellen, wie es damals in Düsseldorf aussah und zuging.

Eine Trümmerstadt

In einem einzigen langen Satz im ersten Bericht der Verwaltung nach den furchtbaren Jahren ist zusammengefaßt, was von der einst eleganten, lebensfrohen Stadt geblieben war: „Eine Trümmerstadt, durch einen brückenlosen und durch zahlreiche Schiffswracks gesperrten Strom in zwei Teile getrennt, eine Stadt, in der Tausende von Menschen in Bunkern

und Kellern wohnten („hausten“ wäre hier der treffendere Ausdruck, d. Red.), eine Großstadt, in der keine Straßenbahn fahren konnte, eine Stadt, deren Bewohner durch die Schrecken des Krieges erschüttert und nach der politischen Verirrung mutlos geworden waren, eine Stadt, in der Hunger und Not herrschten und Verwahrlosung und Demoralisierung zu einer immer größeren Unsicherheit führten, eine Stadt, in der primitivste Regeln der Hygiene vielfach nicht mehr beachtet werden konnten, in der die notwendigsten Gebrauchsgegenstände fehlten und selbst keine Särge mehr für die Toten vorhanden waren.“

Erste Aufgaben

Die Militärregierung, die das Kommando übernommen hatte, sorgte sich zunächst um die Sicherheit der alliierten Truppen und traf Vorkehrungen zur Bekämpfung befürchteter Seuchen. Um den Verwaltungsbericht noch einmal zu zitieren: „Eine Reihe pflichtgetreuer Beamter nahm nach und nach den Dienst wieder auf und bemühte sich, dafür zu sorgen, daß die

Wir sind für Sie da:

Ihr Partner für die Technik im Haus
Heizung — Sanitär — Klima
Lüftungstechnik



Neuanlagen · Reparaturen
Service · Notdienst

RHEINBRAUN HAUSTECHNIK GMBH

Wir bringen neuen Komfort ins Haus.

Rheinbraun Haustechnik GmbH · In der Steele 14
40599 Düsseldorf · Tel. 02 11/74 25 62 · Fax 02 11/74 44 12

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore



INDUSTRIETORANLAGEN
Planung - Verkauf - Kundendienst
Hans-Böckler-Str. 40
40764 Langenfeld (Fuhrkamp)
Telefon (0 21 73) 7 10 93
Telefax (0 21 73) 8 38 53

Drehrestaurant
Top 180
in 172,5 m Höhe



RHEINTURM DÜSSELDORF

180 Fensterplätze
über den Dächern von Düsseldorf.
Mo.—Fr. Quick-Lunch 17,50 DM
Öffnungszeiten täglich von 12.00 bis 24.00 Uhr

Panorama SB-Restaurant — Aussicht — Unterhaltung
Sonntag-Brunch in 168 m Höhe inkl. Aufzuggebühr 42,50 DM
für Kinder 6—12 Jahre inkl. Aufzuggebühr DM 21,—
Öffnungszeiten täglich von 10.00 bis 24.00 Uhr

STROMSTRASSE 20 · 40221 DÜSSELDORF
TELEFON 02 11 / 8 48 58 · FAX 02 11 / 32 56 19



Eine gesunde Zukunft - mit Ihrer BARMER

Damit Sie aktiv & gesund bleiben, hier ein Ausschnitt
aus dem vielseitigen Angebot:

Sie können bei uns

- **Stresssymptome abbauen und lernen, sich systematisch zu entspannen**
- **mit einer gezielten Wirbelsäulengymnastik Rückenbeschwerden vorbeugen**
- **sich auf ein rauchfreies Leben vorbereiten**
- **schlank werden ohne Radikalkur**
- **die Vorzüge der Vollwerternährung kennenlernen oder an zahlreichen anderen Aktivitäten teilnehmen**

Für BARMER-Versicherte ist die Teilnahme kostenlos, auch andere Interessenten können gegen Gebühr an den Kursen teilnehmen.
... Übrigens, ab 1996 kann jeder Arbeitnehmer Mitglied der BARMER werden. Haben Sie Interesse?
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

BARMER Düsseldorf
Berliner Allee 57
40212 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 13 88 - 224

DIE BARMER
Und der Mensch steht im Mittelpunkt.

öffentliche Ordnung wenigstens in etwa aufrechterhalten blieb. Es galt, die seit dem Artilleriebeschuß ins Stocken geratene Versorgung der Bevölkerung wieder in Gang zu bringen, sie mit Wasser, Gas und Strom zu bedienen, sich um die Kranken und um die Toten zu kümmern, die unbeerdigt auf den Straßen und in den Trümmern liegeblieben waren.“

Probleme über Probleme

Dr. Wilhelm Füllenbach, bis dahin Stadtkämmerer, wurde von den Militärbehörden als kommissarischer Oberbürgermeister und Verwaltungschef eingesetzt — im linksrheinischen Teil der Stadt hatten die Amerikaner schon bald nach ihrem Einmarsch Anfang März entsprechende administrative Maßnahmen getroffen. Die städtischen Dienststellen, die in der Zeit, da Düsseldorf Frontstadt wurde, in die Außenbezirke, vor allem nach Gerresheim, verlegt worden waren, kehrten ins Stadtzentrum zurück und konnten sich in einigermaßen heilen ehemaligen Jesuitenkolleg an der Mühlenstraße einquartieren — daher rührt auch der heute gebräuchliche Name „Stadthaus“. Dort tauchten immer mehr neue Köpfe auf — politisch einwandfreie Kräfte wurden zur Mitarbeit herangezogen. Ihre Aufgaben wuchsen von Tag zu Tag, von Woche zu Woche — und sie wuchsen ihnen oft genug über den Kopf.

Massen-Rückkehr

Die Zunahme der Probleme und Schwierigkeiten rührte vor allem auch daher, daß die geflohenen und evakuierten Bewohner in Scharen in die Stadt zurückkehrten; hinzu kamen entlassene Kriegsgefangene, Flüchtlinge, Vertriebene. Anfang Juli warnte der Oberbürgermeister öffentlich vor dem Zuzug nach Düsseldorf: „Niemand hat Anspruch auf Wohnraum, dessen Rückkehr ... aus beruflichen Gründen nicht dringend erforderlich ist.“ Die englische Militärregierung, die im Juni die Amerikaner abgelöst hatte, spielte sogar eine Zeitlang ernsthaft mit dem Gedanken, Teile der Bevölkerung der Stadt zwangsweise zu evakuieren. Vielfach mußten sich damals sechs bis acht Menschen ein Zimmer teilen. „Luftschutzbunker und die Keller ausgebrannter Häuser füllten sich, die Lauben in den Klein-



Das Kontrastbild zum Thema dieser Seite. Mit diesem Bild aus dem alten Düsseldorf weist das Kunstmuseum auf die noch bis 14. Mai laufende Ausstellung „Unser Düsseldorf soll schöner werden“ hin.

gärten verwandelten sich in Dauerwohnungen, und an allen Ecken und Enden der Stadt entstanden Notbehausungen“, wie Dr. Walther Hensel, der spätere Oberstadtdirektor, rekapitulierte. Um die Menschenflut zu stoppen, wurde schließlich tatsächlich eine Zugangssperre verhängt. Nur diejenigen, die im Zusammenhang mit den Kriegsverhältnissen die Stadt hatten verlassen müssen, sollten die Genehmigung zur Rückkehr erhalten. Geholfen haben diese und andere Anordnungen jedoch wenig.

Wohnraum beschlagnahmt

Verschlimmert wurde die Situation noch dadurch, daß die englische Besatzung in erheblichem Umfang Wohnraum beschlagnahmte. Bis März 1946 waren es mehr als 4 000 Räume und bis Mitte 1947 über 6 300 — natürlich vor allem in gering oder überhaupt nicht beschädigten Gebäuden. Viele der Betroffenen mußten innerhalb von 24 Stunden ihr Heim samt Einrichtung

aufgeben. Aber auch andere Bauten wurden requiriert — 1945 waren es über tausend. Die Bevölkerung, in deren Namen Karl Arnold, ab Februar 1946 Oberbürgermeister, lautstark protestierte, stand derweil vor dem Wohnungsamt endlos Schlange.

„Gut, daß Ihr Nazis ...“

Kein ordentliches Dach über dem Kopf, nichts Richtiges zu essen, keine Kohlen und kein Holz zum Heizen — das war die schlimme, oft gesundheits- und lebensbedrohende Situation Otto Normalverbrauchers. Die Kindersterblichkeit schnellte auf 15 Prozent; viele Düsseldorfler erlagen, nicht widerstandsfähig genug, Infektionskrankheiten. „Wer nur auf die zugeteilten Lebensmittel angewiesen ist, muß verhungern“, notierte ein Zeitzeuge. Es wurde kompensiert, getauscht; der Schwarzmarkt begann zu blühen. Einige Hoffnung klammerte sich an das erste demokratische Gremium der Stadtvertretung nach dem Zusammenbruch: den Vertrauensausschuß. Aber auch er konnte nicht zaubern. Politiker der ersten Stunde, die bei den Aufräumarbeiten mit gutem Beispiel vorangingen und selbst die Schippe in die Hand nahmen, bekamen nicht selten von den Passanten zu hören: „Gut, daß Ihr Nazis endlich arbeiten müßt ...“

Hunger auf Kultur

Trotz aller Probleme und Schwierigkeiten lief der Schulbetrieb im August 1945 langsam wieder an. Auch das kulturelle Leben begann sich zu regen. Schon Mitte Juli durfte die Bevölkerung ins erste Konzert im Opernhaus, das, ebenfalls schwer beschädigt, noch während des Krieges provisorisch repariert und mit Hilfe der Besatzung — allerdings zunächst für deren Zwecke — leidlich hergerichtet worden war. Der Hunger auf Kultur war riesengroß. Darauf wird bei Gelegenheit noch zurückzukommen sein.

Wissen Sie schon ...

... daß es kurz nach der Jahrhundertwende ein beliebtes, weil verbotenes Spiel der „Düsseldorfer Rabauke“ war, an der neuen Rheinwerft die gefährliche Fahrt auf dem Bremserpodest der Waggons der Hafenbahn zu unternehmen?

Die Altstadt ist ein Markenartikel

In Düsseldorf gab es schon immer eine große Zahl von Wirtschaften, Kneipen und Brauereien. Mitte des vorigen Jahrhunderts zum Beispiel, als Düsseldorf noch ein unbedeutendes Provinznest war, gab es eine solche Zahl von Gaststätten, daß man von einer in die andere fallen konnte. Im Jahre 1858 zählte Düsseldorf noch nicht 40000 Einwohner. In der Düsseldorfer Altstadt — diesem knapp einen Quadrat-kilometer großen Kern der Metropole Düsseldorf — gibt es heute über 220 Gaststätten. Kneipen. Restaurants.

Die Gastronomie hat viel zur Völkerverständigung beigetragen. Gerade Deutschland ist ein Land, in dem sich viele verschiedene Kulturen vereinen. Und das spiegelt sich auch in der gastronomischen Kultur wider. Haben Pizza, Sushi, Paella, Gyros oder die vielen anderen internationalen Spezialitäten nicht zu einer Bereicherung unseres Horizontes beigetragen? Die Gastronomie sichert zudem viele tausend Arbeitsplätze und bringt dem Fiskus Millionen an Steuereinnahmen.

Aber wir haben in der Altstadt auch Probleme, das will ich nicht verschwei-

gen. Schon vor mehreren Jahren kam die Fast-food-Welle, und mit dem Fast food der Müll, die Pappdeckel, die an allen Ecken auf der Straße lagen. Gerade an Wochenenden bot die Altstadt kein schönes Bild.

Der Hotel- und Gaststättenverband und die Altstadt Gemeinschaft, wir haben die Initiative ergriffen. Mit finanzieller Unterstützung der Düsseldorfer Brauereien, der Messe, der IHK und des Einzelhandelsverbandes haben wir die Aktion „Haltet unsere Altstadt sauber“ ins Leben gerufen. Zusammen mit der Stadt haben wir erreicht, daß die Papierkörbe häufiger geleert und die Straßen gesäubert werden. Außerdem sind neue und größere Abfallbehälter, „Cityboxen“, aufgestellt worden. Das hat schon sehr geholfen. Die Altstadt ist eindeutig sauberer geworden.

Die Altstadt aber auf Gastronomie zu verkürzen, wäre grundverkehrt. Die Gastronomie könnte ohne den Handel und die Kultur in der Altstadt nicht existieren. Und umgekehrt, der Handel und die Kultur brauchen die Gastronomie.



Der Autor dieses Gastkommentars, Braham E. Sutton, ist Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, Ortsstelle Altstadt, und stellv. Vorsitzender dieses Verbandes Düsseldorf und Neuss.

Vor gut zwei Jahren haben wir einen Marketing-Kreis für die Altstadt gegründet, dem Vertreter all dieser Gruppen, Handel, Gastronomie, Kultur, Bewohner und Vertreter der Stadt, angehören. Unser vorrangiges Ziel ist es, die Vielfalt zu erhalten und zu festigen.

Ein Stadtteil wie die Altstadt ist als Markenartikel zu betrachten und zu bewerben. Weltoffenheit und rheinischer Frohsinn, das ist es, was die Altstadt lebens- und liebenswert gemacht hat. Und sich dafür einzusetzen, sehe ich als schöne Aufgabe an.

Braham E. Sutton

Stadtchronik

Neuer Regierungs- Vizepräsident

Der bisherige, seit 1976 im Amt befindliche Vizepräsident der Bezirksregierung Düsseldorf, Alfred Gaertner, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Der Nachfolger nahm im letzten Monat seine Arbeit auf — er heißt Dieter Krell und war zuletzt Leiter der Fortbildungsakademie des Innenministers in Attendorn.

Moderne Kunst im Ständehaus?

Rechtzeitig vor der Landtagswahl in diesem Monat hat Ministerpräsident Johannes Rau eine neue Variante für

eine mögliche Verwendung des Ständehauses ins Gespräch gebracht: Es könnte als Dependance der Kunstsammlung NRW dienen, da das landeseigene Museum am Grabbeplatz zu klein geworden ist. Die Kosten (100 Millionen Mark) sollen durch Grundstücksverkäufe des Landes gedeckt werden. Förmliche Beschlüsse stehen jedoch noch aus.

Gorbatschow in Düsseldorf

Er kletterte Anfang April aus einem silbernen Mercedes, um im Ost-Westhaus am Oberbilker Markt eine Gorbatschow-Stiftung zu eröffnen: Gorbatschow, der Weltveränderer, war mit seiner Frau Raissa für zwei Tage in Düsseldorf. Die Gorbatschow-Stiftung soll vor allem junge Deutsche und junge Russen zusammenführen. Gorbatschows Besuch in Düsseldorf war von allgemeinem Wohlwollen überstrahlt.

Königsallee:

Bücherbummel im Zeichen der Satire

Die Düsseldorfer Königsallee verwandelt sich vom 11. bis 14. Mai wieder in einen Boulevard des Buches. Der nun schon zehnte „Bücherbummel auf der Kö“ hat diesmal die Satire als Schwerpunktthema. Rund 100 Verkaufs- und Informationsstände, mehr denn je, werden auf den rund 800 Metern längs des Wassergrabens aufgebaut. Buchhändler und Verlage laden zum Stöbern und Schmökern ein, städtische Kulturinstitute und freie Initiativen, Museen, Theater sowie Ämter und andere Einrichtungen informieren, unterhalten, geben Rat. Außerdem sind Kleinkunst-Aktionen auf der Straße, ein vielfältiges Kulturprogramm jeweils nachmittags und abends in einem Zelt am Corneliusplatz.

Mit einer starken Mannschaft demonstrierte die Tischgemeinschaft „Reserve“ bei einem Besuch in der Kampftruppenschule Munster ihr gutes Verhältnis zur Bundeswehr — das sie auch in Düsseldorf immer wieder unter Beweis stellt.



TG „Reserve“

Zu Gast bei der Bundeswehr

Bundeswehr 1995, das heißt gekürzte Gelder, aufgegebene Standorte, aufgelöste Verbände. In der Bundeswehr ist viel im Umbruch. Unser Heimatfreund Rudolf Küper gab den Freunden der TG „Reserve“ Gelegenheit, sich selbst einen Einblick zu verschaffen. So flogen wir für zwei Tage mit dem Hubschrauber zur Kampftruppenschule nach Munster — das war ein besonderes Erlebnis. Wir hatten die Möglichkeit, die Bundeswehr einmal von innen zu sehen, Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Der Besuch des Panzermuseums stimmte uns ein und ließ manches alte Soldatenherz höher schlagen. Eine Einweisung in die Ausbildungssimulatoren eröffnete uns neue Erkenntnisse der vielfältigen technischen Möglichkeiten, die Fehler aufdecken, die dem menschlichen Auge nicht zugänglich sind. Nach einem feuchtfröhlichen Herrenabend durften wir uns in den Unterkünften des Offizierslagers die wohlverdiente Mütze voll Schlaf holen.

Der nächste Tag brachte einen beeindruckenden Höhepunkt: die Teilnahme an einer vorbildlich organisierten, dynamischen Waffenschau, die für eine bulgarische Delegation gegeben wurde. In einer fast verzauberten

Schneelandschaft, die von plötzlich durchbrechenden Sonnenstrahlen zu einer atemberaubenden Kulisse wurde, verfolgten wir eine eindrucksvolle Demonstration von unglaublich präziser Waffentechnik, die den ersten Hintergrund der Schau fast vergessen ließ.

Rudolf Küpers Schlußwort „Es ist gut, wenn Sie von der Bundeswehr etwas mitnehmen, es gibt sie noch und verdient Ihr Vertrauen“, brachte es auf den Kern. Recht hat er. G.N./G.K.

Eine TG hält Rückschau

„Stachelditzkes“ und der Kurfürst

Für die TG Stachelditzkes war 1994 ein besonderes Jahr: Die Tischgemeinschaft feierte ihren 45. Geburtstag! Die 27 Heimatfreunde um Theo (Döres) Remmert ahnten an jenem 12. April 1949, dem Gründungstag der TG, wohl kaum, daß sich die Zahl der Stachelditzkes in den 45 Jahren ihres Bestehens verdoppeln würde: es sind heute tatsächlich genau 54 Tischmitglieder!

Die Jubiläumsfeiern begannen im Mai mit einer gemeinsamen Tagesfahrt nach Schloß Dyck. Der Spaziergang durch den Schloßpark war eine richtige „Brautmodenschau“, da sich hier im Park zahllose frischgetraute Brautpaare zum obligatorischen Hochzeitsfoto verteilt hatten.

Die eigentliche Geburtstagsfeier fand am 22. Oktober 1994 — natürlich mit Damen — statt. Als besonderen Höhepunkt hatte man sich einen Besuch bei dem großen Jong Jan Wellem ausgedacht. Nach der Ehrung seiner Gattin Anna Maria Luisa von Medici in Florenz (das TOR berichtete darüber) fanden die Stachelditzkes es nur gerecht, auch den Gatten und Kurfürsten seitens der Jonges zu ehren. Nach einer exzellenten Führung durch die alte Hofkirche St. Andreas (durch die Damen Boisserée und Döring) legte Tischbaas Dr. Peter F. Reible im Mausoleum am Sarkophag Jan Wellems einen Lorbeerkranz der Tischgemeinschaft nieder. Mit einem Düsseldorfer Buffet im „Goldenen Ring“ mitumrahmendem Programm wurde anschließend der Geburtstag der Tischgemeinschaft gebührend gefeiert. Zum Abschluß wurde mit dem Jonges-Lied die neue Stachelditzkes-Strophe, ein Geburtstagsgeschenk des Tischbaas, gesungen. Sie lautet: „Stachelditz will ich woll sinn, stonn och jähn för jede inn, dä als Freund am Dösch ich fong als ne Düsseldorfer Jong.“

Den Ausklang des Jubiläumsjahres bildete der traditionelle ökumenische Gottesdienst, diesmal in einem Juwel der rheinischen Romanik: St. Nikolaus in Himmelgeist. Abschließend traf man sich noch zur vorweihnachtlichen Feierstunde in der „Rheinfähre“ in Himmelgeist. Alle Tischfreunde fanden, daß der Geburtstag der TG würdig begangen worden war. Re.



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 773061/62



Miete · Leasing · Verkauf

FÖRDERTECHNIK
PÄHLKE

Landwehr 47
42697 Solingen
Tel. (02 12) 65 84-0
Fax (02 12) 65 84 66

RIMOWA®

**SONDERAKTION
Serie Topas**



DIE KOFFER MIT DEN RILLEN

SPOBAG-DELSEY-SHOP

Düsseldorf · Oststraße 119 · Telefon 13 18 37
Kundenparkplatz im Hof

Samsonite - Travel-SHOP

Düsseldorf · Liesegangstr. 17 · Tel. 02 11 / 35 12 16
— zwischen Hettlage und Karstadt —



DIE OBERGÄRIGE HAUSBRAUEREI IN DÜSSELDORF

Hotel · Eigene Schlachtereie · Gewölbekeller Fuchsbau
25 — 50 Personen

Füchskes-Alt in Flaschen und Fässern ist
an der Theke erhältlich

Ratinger Straße 28/30 · 40213 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 8 40 62 · Fax 02 11 / 32 45 47

Neuaufnahmen vom April 1995

Allroggen, Jens, Rechtsanwalt
Graf-Recke-Str. 72, 40239 Düsseldorf
Arnold, Jörg, Elektro-Installationsmeister
Stiftsplatz 9a, 40213 Düsseldorf
Baumann, Klaus, BBK-Angest.
Röttgerstr. 4, 40474 Düsseldorf
Burbach, Emil, Verw.Angest.
Kaarster Weg 18, 40547 Düsseldorf
Deisel, Klaus, Kaufmann
Löricker Str. 59, 40547 Düsseldorf
Friedrich, Kay, Schauspieler
Am Steinebrück 103, 40589 Düsseldorf
Gebel, Falk, Finanzkaufmann
Karl-Anton-Str. 16, 40211 Düsseldorf
Goldenbaum, Dr. jur. Heinz, Rechtsanwalt, Steuerberater
Eichenwand 39, 40627 Düsseldorf
Gunther, Jürgen, PR-Berater
Isenburgstr. 1, 40625 Düsseldorf
Holz, Uwe Dietrich, Gb Creation Werbeagentur
Henri-Dunant-Str. 47, 40474 Düsseldorf
Kalkkreuth, Harald Graf von, Versicherungsfachwirt
Im Grund 20, 40474 Düsseldorf
Knab, Peter, Techniker
Auf den Kuhbenden 100, 40625 Düsseldorf
Komanns, Hans, Tech. Kaufmann
Benzenbergstr. 22, 40219 Düsseldorf
Korth, Günter, Verw.Angest.
Jülicher Str. 22, 40477 Düsseldorf
Metz, Gunther, Kaufmann
Mündrathweg 40, 40627 Düsseldorf
Plath, Henning, Kaufmann
Wettiner Str. 2, 40547 Düsseldorf
Radisch, Hans Joachim, Braumeister i. R.
Eschenweg 32, 40885 Ratingen
Richter, Wilhelm, Opersänger
Fischerstr. 27, 40477 Düsseldorf
Schalhorn, Werner, Fleischermeister
Scheurenstr. 38, 40215 Düsseldorf
Schlüter, Wolfgang, KFZ-Schlosser
Kölner Landstr. 291, 40589 Düsseldorf
Schumacher, Heiko, VK-Direktor, Dipl.-Ing.
Herderstr. 6, 40822 Mettmann
Weber, Wolfgang, Bankkaufmann
Erkrather Str. 84, 40233 Düsseldorf
Wedepohl, Wolfgang, Pol. Oberkommissar i. R.
Barmerstr. 23, 40545 Düsseldorf

Soziale Hilfe

Sponsoren mit dabei

Im letzten Heft berichteten wir ausführlich über das starke Presseecho hinsichtlich unserer Hilfe für die Heilpädagogische Integrative Kinderta-

gesstätte der Lebenshilfe. Nachzutragen bleibt der Hinweis, daß unser sozialer Beitrag ohne Sponsoren bedeutend niedriger ausgefallen wäre. Mitbeteiligt am guten Werk waren auch die Commerzbank, das Parkhotel „Ludwigshöh“ in Freilingen und der Schreinermeister Meyer. Ihnen allen unseren herzlichen Dank.

In achtzehn Zeilen

Platz für die Superhalle

Es braucht ja in jedem Falle Düsseldorf 'ne Superhalle.
Auch die Platzwahl scheint gelöst.
Wenn der Rat nicht weiter döst,
könnte, statt im hohen Norden —
fällig dafür wär' ein Orden —,
man in Mörsenbroich nun bau'n.
Ob's was werden wird? Mal schau'n.

Schon oft hat mit Standortfragen
sich die Stadt herumgeschlagen.
Die Stadthalle — ein Gewinn? —
kam zum Schluß woanders hin.

Geht's auch diesmal in die Hose,
ist der Standort Quark mit Soße,
wende man sich in der Not
an die Messe: Onkel Groth.

Er fänd', wie im letzten Falle,
Platz auch für die Superhalle...

Alfonso

Kunsthalle Düsseldorf

Kunst — in eigener Sache

„In eigener Sache — Materialien zur Kunst“ heißt eine Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4, die noch bis 7. Mai gezeigt wird. Gezeigt werden Werke von Joseph Beuys, James Lee Byars, Bogomir Ecker, Jochen Gerz, Jonas Hafner, Igor und Svetlana Kopystiansky, Gerhard Merz, Gerhard Richter, Klaus Rinke, Katharina Sieverding, Serge Spitzer, Günther Uecker sowie drei Paraphrasen zu Marcel Broodthaers „Section des Figures“, zu den Ausstellungen „Museum des Geldes“ und „Der Hang zum Gesamtkunstwerk“. Düsseldorfs Kulturdezernent Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff hält im Rahmen der Ausstellung am Freitag, dem 5. Mai, 17.30 Uhr einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „Kultur im Zeitalter der Vielheit oder: Warum und zu welchem Ende treiben wir heute überhaupt noch öffentliche Kulturpolitik?“ (pld)



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns
AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11/93 31-01

Wahlen sind manchmal auch die Rache des Bürgers, der Stimmzettel ist ein Dolch aus Papier.

Lloyd George

Beim Stimmenfang werfen die Politiker das soziale Netz aus.

Gerhard Uhlenbruck

Wahlzeit: Bauboom für Potemkinsche Dörfer.

Ron Krüzfeld



**Clubhaus
Fortuna Düsseldorf**



unter Leitung von

Küchenmeister Gerhard Langhold

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Do., Fr. 15.00 — 22.00 Uhr

Sa. ab 13.00 Uhr

So. ab 9.30 Uhr, ab 11.30 Uhr Brunch

Montag Ruhetag

Flinger Broich 87 · Tel. 23 27 41

Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie:

Montags beraten wir Sie bis 18.30 Uhr!



Unser Service: Wir stehen Ihnen jeden Montag bis 18.30 Uhr zur Verfügung.

Wir beraten Sie in aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre. Bei so wichtigen Angelegenheiten wie zum Beispiel: Zukunftsvorsorge, Vermögensanlage und gewerblichen Finanzierungen.

Selbstverständlich auch in allen anderen Geldangelegenheiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Bitte beachten Sie:
Kassenschluß um 16.00 Uhr.**

Deutsche Bank



alle Geschäftsstellen im Stadtgebiet Düsseldorf sowie Filialen Erkrath und Meerbusch



Horst Moebius 60 Jahre

Rheinländer — mit Spreewasser getauft

Ein Freund und Gönner unseres Heimatvereins (natürlich auch selbst ein Jong) wurde am 12. April 60 Jahre alt: Horst Moebius, Direktor der Mercedes-Benz-Niederlassung in Düsseldorf. Wer ihn beim Geburtstagsempfang im Hilton erlebte, kann ihm nur gratulieren zu so viel Vitalität und Humor, sein Freundeskreis zählt nach Legionen. Und das will etwas heißen, denn Horst Moebius wirkt erst seit 1988 in der Landeshauptstadt. Der geborene Berliner ist in diesen sieben Jahren längst zum fröhlichen Rheinländer geworden, seinen Mutterwitz hat er allerdings von der Spree mitgebracht.

Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz würdigte Moebius' Verdienste um Brauchtum und Kultur in dieser Stadt, seine wirtschaftliche Bedeutung steht ohnehin fest. Nicht nur, daß Direktor Moebius seine 600-Mitarbeiter-Belegschaft in Düsseldorf so motivierte, daß diese Mercedes-Niederlassung mit in den vorderen Rängen steht, sein nimmermüder Einsatz für Planung und Bau eines neuen Pkw-Verkaufshauses am Mörsenbroicher Ei hat ihn auch zu einer bedeutenden Düsseldorf-Innovationskraft gemacht. Viele Jonges haben Horst Moebius gratuliert — wir wünschen uns, ihn auch künftig oft in der Jonges-Runde zu sehen. M.

Gesellschaftsereignis in Büttgen

Was ist eine Bundeskönigin?

Damen an die Front — was in der Politik schon lange Usus ist, wird auch bei den Schützen mehr und mehr Brauch. Die Emanzipation macht auch vor den Gewehrläufen nicht halt. „Immer mehr, vor allem jüngere Frauen, drängen danach, bei den Schützenfesten mit um die Königs(Königinnen)würde zu schießen“, sagt uns der Bundes-schützenmeister der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft Hermann Macher (Angermund). Doch noch haben jene, die „nur“ an der Seite ihres „Königs“ als Königin gehuldigt werden, die absolute Mehrheit. Sie sind es auch, die beim großen gesellschaftlichen Ereignis des 20./21. Mai in Kaarst-Büttgen, dem Bundesköniginnen-tag, das Sagen (und Feiern) haben werden.

Vereinzelt gibt es auch bereits den

„Prinzgemahl“ der „Königin“, das sind jene Männer, die eine aktiv schießende Königin zur Frau haben. „Ist das nicht ein Widerspruch: Frau und Gewehr?“, fragen wir den Bundesschützenmeister. Dieser verneint: „Die Damen sehen das anders.“ Das ist eingängig, denn auch das Schießen bei den Männern wird von diesen ja nicht als militärische Wehrkampfübung, sondern als sportlicher Wettbewerb verstanden.

Zweifellos wird am 20./21. Mai in Büttgen beim Bundesköniginnen-tag weniger Bier getrunken als bei der jährlichen Parallelveranstaltung der Männer. Dafür wird mehr Robe und Mode zu sehen sein. Ein guter Grund für Düsseldorf, sich baldmöglichst als Austragungsort für dieses Samt- und Seide-Ereignis zu bewerben. Mor.

Kunstmuseum

Malerei der Romantik

„Angesichts der Natur“ ist der beziehungsreiche Titel einer Ausstellung, mit der das Kunstmuseum Düsseldorf im Ehrenhof noch bis 2. Juli das in der Romantik entstandene neue Naturverständnis darstellt. In Anknüpfung an die vom Kunstmuseum konzipierte deutsche Sektion der großen Romantik-Ausstellung in Italien von 1993 (in Zusammenarbeit mit dem Louvre und der Tate Gallery) werden nun aus eigenem Bestand 65 zum Teil noch unbekannte und unpublizierte Gemälde und Zeichnungen gezeigt. Darunter sind Werke von Caspar David Friedrich, Arnold Böcklin, Ernst Fries, Carl Gustav Carus und Oswald Achenbach.

Im Zuge der Aufklärung und weitreichender wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich zwischen 1780 und 1850 so schnell und deutlich wie in keiner anderen Epoche das Gefühl gewandelt, das Künstler und Publikum der Natur entgegenbrachten. Die Vor-

stellungen von Landschaftsbildern veränderten sich. Diese Entwicklung, die dem Betrachter eine immer wichtigere Rolle zuweist, soll in der Ausstellung anschaulich nachvollziehbar sein. Der Katalog dazu erscheint als erster Band des neuen Bestandsverzeichnis der Gemädegalerie. Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Führungs- und Vortragsprogramm begleitet. (pld)

In eigener Sache

Im letzten Heft druckten wir ein umfassendes Porträt unseres Heimatfreundes Christian Götz über Baas Heinz Lindermann ab. Ursprünglich war vorgesehen, diesen Bericht in zwei Teilen zu bringen, deshalb stand im Artikel ein Hinweis auf den zweiten Teil in der nächsten Ausgabe. Da der Artikel dann doch in vollem Umfang erschien, ist natürlich in diesem Heft kein zweiter Teil zu lesen. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

stockkeim bringt's ...

Das Rezept für ein gutes Konzept...

...schreiben wir jeden Tag neu - aus einer Mischung von Erfahrung, tagesfrischen Ideen und aktuellen Trends. Wir nehmen uns jede Menge Zeit dafür - Zeit, die Sie für Ihre Gäste haben. Denn um das ganze Drumherum kümmern sich unsere Party-Profis. Sie feiern, und wir machen Ihre Träume wahr.

Mit allem drum & dran...

...ob Open-Air auf der Rennbahn, ein kulinarisches Ereignis mit 3.000 Gästen in der Oper oder Gala-Dinner im Flugzeughangar: Stockkeim zieht mit Kreativität den "roten Faden" durch Ihr Fest. Kompetenz, Qualität und Service - die Dienst-Leistung am Gast - sind die Zutaten einer erfolgreichen Veranstaltung.

Rufen Sie an:
02 11 / 4 54 90-46
Marion Frese-Schmidt, Stockkeim Party-Service
Rotterdammer Straße 144, 40474 Düsseldorf



SIEMENS

Ganz schön einfach ...

... aber rundum
professionell.



Ein Geschäftstelefon, das es in sich hat:

Im Display fragt es nach Ihren Wünschen und Sie antworten nur mit der Ja- oder Weiter-Taste. Kurz, knapp und bündig. Ganz schön einfach, die Bedienung mit zwei Tasten!

Dahinter steht die innovative Telefonanlage Hicom® 100 E, die genau das bietet, was freie Berufe und mittelständische Firmen groß ins Gespräch bringt. Komfortables, wirtschaftliches Telefonieren ebenso wie den Anschluß ans zukunfts-sichere Euro-ISDN. Hicom 100 E – rundum professionell eben!

 schafft Verbindungen

Hicom 100 E erhalten Sie bei Siemens in Ihrer Nähe:

Siemens AG
Bereich Private
Kommunikationssysteme
Regionalvertrieb Düsseldorf
Neusser Straße 111
40219 Düsseldorf
Tel. (0130) 83 83 66



HERMINGHAUS
EISEN METALL

Ihr leistungsfähiger Partner für
Entsorgung und Recycling

Wir übernehmen
alle Sorten Stahl- und NE-Metallabfälle
von Industrie, Handel und Gewerbe

Wir bieten
umweltschonende Erfassung,
moderne Aufbereitung,
leistungsstarken Umschlag
per LKW, Waggon und Schiff

Containergestellung von 3 cbm bis 30 cbm

Am Fallhammer 15 Telefon
Düsseldorf-Hafen 308046

Sensibles Gewerbe bestens gemeistert

Es ist durchaus wahrscheinlich, daß der Schreinermeister Carl Salm (1809–1890) aus der Andreasstraße 368 in Düsseldorf schon vor dem Jahr 1845 Särge gefertigt hat. Das Neue zu diesem Zeitpunkt ist, daß er sie auf Lager legt und sie damit auf Abruf bereit hält. Und deshalb vermeldet er im Frühjahr 1845 in einer Annonce im Düsseldorfer Kreisblatt: „Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage ein Magazin fertiger Todtensärgen errichtet habe.“ Die Anzeige belegt: das Bestattungsunternehmen Carl Salm besteht 1995 seit nunmehr 150 Jahren und ist damit das älteste seiner Art in Düsseldorf.

Der Sohn und Nachfolger des Firmengründers, August Salm (1835–1909), erhält 1859 den Meisterbrief, sein Meisterstück ist ein kunstvoll geschreinerter Sekretär, der noch heute im Stammhaus des Unternehmens zu bewundern ist. Auch die Einrichtung und das Mobiliar im Weinhaus „Tante Anna“ sind das Werk von August Salm.

Unter seinem Sohn Carl Salm (1868–1952) verlegt die Firma ihr Domizil in die Andreasstraße 17, dazu wird die Andreasstraße 19 erworben und der Betrieb vergrößert. Der Enkel des Firmengründers ist ein Mann des technischen Fortschritts, er schafft die ersten, von Gasmotoren angetriebenen Holzbearbeitungsmaschinen an. Als Carl Salm 1952 im Alter von 83 Jahren stirbt, verliert nicht nur die Firma einen tatkräftigen Chef, auch die Heimatbewegung betrauert einen aktiven, humorvollen Mitstreiter. Er ist Mitbegründer des Heimatvereins „Alte Düsseldorfer“ gewesen und hat den traditionellen Martinszug in der Altstadt mit ins Leben gerufen.

Mit August Salm (1900–1988) trägt erstmals kein Handwerker die Verantwortung für die Geschichte des Hauses. Er hat Medizin studiert und will Arzt werden, übernimmt aber auf Wunsch der Eltern die Leitung der Firma. August Salm treibt die Spezialisierung zum Bestattungsunternehmen voran, schließt 1920 konsequent die Möbelschreinerei, errichtet Filialen in den Düsseldorfer Stadtteilen und

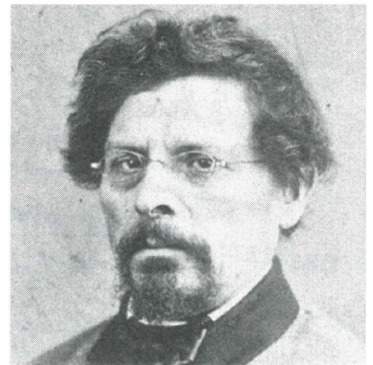
schafft den ersten motorisierten Überführungswagen an.

Im und nach dem Krieg zeigt August Salm Weitsicht in schweren Zeiten und beim Neuanfang. Aber nicht nur das eigene Unternehmen, auch der Berufsstand liegt ihm am Herzen. Er ist Mitbegründer des Vereins der Düsseldorfer Bestatter, gehört dem Vorstand des Landesfachverbandes NRW des Bestattungsgewerbes an, dessen Vorsitzender er von 1972–1975 wird. Außerdem ist er über viele Jahre Mitglied der Gesellschaft Reserve und im Kirchenvorstand von St. Andreas. Er stirbt 1988.

Heute leiten die Söhne Raimund und Wolfgang Salm das Unternehmen. Raimund Salm (geb. 1927) ist 1945 in das Unternehmen eingetreten und feiert somit im Jubiläumsjahr seine 50jährige Zugehörigkeit zur Firma. Während er schon in der Firma mitarbeitet, hat er parallel Innenarchitektur an der Werkkunstschule Düsseldorf studiert. Der fachgeprüfte Bestatter hat auch die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk abgelegt. Seit 1975 ist er stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes des Bestattungsgewerbes in NRW, seit 1983 Vorsitzender. Auch im Brauchtum ist Raimund Salm vielfältig engagiert. So ist er Führer des 5. Zuges der Gesellschaft Reserve und wie zuvor sein Vater im Kirchenvorstand von St. Andreas.

Sein Bruder Wolfgang (geb. 1933), seit 1954 in der Firma, ist die treibende Kraft bei der Durchsetzung neuer Ideen. Unter seiner Federführung hat das Stammhaus in der Altstadt seine heutige architektonische und technische Ausstattung erhalten. Wolfgang Salm hat eine handwerkliche und kaufmännische Ausbildung, ist Meister im Tischlerhandwerk und hat an der Werkkunstschule Düsseldorf Architektur studiert.

Beständigkeit dokumentiert sich im nahtlosen Übergang: Carl Jürgen Salm und Almuth Salm-Weck, Kinder von Raimund Salm sowie Katja Moebus, Tochter von Wolfgang Salm, repräsentieren die sechste Generation in Folge in dem Familienunternehmen, das in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiert.



Firmengründer Carl Salm (1809–1890).

Objekte gesucht

Ausstellung über Bestattungsriten

Am 29. August wird im Stadtmuseum eine Ausstellung mit dem Titel „Im Wandel der Zeit: Der letzte Weg auf Erden“ über Bestattungsriten in Düsseldorf eröffnet.

Um für diese Ausstellung aus einem möglichst großen Fundus schöpfen zu können, bitten das Stadtmuseum und das Bestattungshaus Carl Salm die Bürger um Mithilfe. Alle Düsseldorfer sind aufgerufen, nach Zeugnissen zum Thema Bestattung im eigenen Bestand zu suchen. Das können Bilder von Trauerfeiern und Trauerzügen sein, aber auch Trauerbriefe und -anzeigen.

Die interessantesten Funde sollen in die Ausstellung aufgenommen werden und eventuell auch Eingang in eine Festschrift finden, die von Dr. Karl Bernd Hepp, Oberkustos des Stadtmuseums Düsseldorf zum Thema „Bestattungsriten in Düsseldorf vom Mittelalter bis zur Neuzeit“ verfaßt wird.

Sonderdruck zum Kriegsende 1945

Das Presseamt der Landeshauptstadt hat aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Tages des Kriegsendes in Düsseldorf eine mehrseitige Publikation herausgebracht, die die wichtigsten Ereignisse jenes Jahres bei uns zusammenfaßt. Der Sonderdruck kostet DM 1,00 und ist unter anderem im Rathaus, im Stadtmuseum und im Stern-Verlag zu erhalten.

WILLKOMMEN BEI HETTLAGE

Hettlage Düsseldorf – bevor Sie lange suchen.
Wir verwöhnen Sie gern mit einer großen Auswahl an
modisch aktueller Bekleidung für Damen, Herren
und Kinder. Mit einer Beratung, die Sie mit dieser
Vielfalt nicht allein läßt.

hettlage
DÜSSELDORF

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

MITGLIEDSBETRIEB
im



Leitern- und
Stahlrohrgerüstbau

G. SCHMITZ

Schnellbaugerüste
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld

Telefon (02173) Sa.-Nr. 130 18, Fax (02173) 145 71



*Das Leben ist viel zu kurz
für ein ganz normales Bier!*

Bei Einrichtung und Konzeption befragen
Sie Ihre Monheimer Brauerei
oder deren Außendienst.

Fon
02173 / 95 55 0

Fax
02173 / 95 55 55



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/50 1191 + 50 12 07

FLASBECK
Reifen-
Dienst

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



**Nicht erst im Todesfall stehen wir
Ihnen zur Seite.**

**Auch vorher – treffen Sie
Bestattungsvorsorge!**

CARL SALM

**Ältestes Bestattungsunternehmen in Düsseldorf.
Unsere langjährige Erfahrung ist für Sie da!**

**Tag und Nacht für Sie erreichbar.
Zentraler Ruf (0211) 13 60 60.**

Altstadt
Andreasstr. 19

Oberkassel
Luegallee 81

Zoo
Rethelstr. 140

Derendorf
Schwerinstr. 4



25 JAHRE
schwarz+malzahn
MALERARBEITEN

Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211-308882
Anrufbeantworter 0211-308882



35 JAHRE
RIEBSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden · Eigene Fachverleger
Telefon 02 11/30 49 20 · Fax 02 11-30 49 20

Lambert Krahes römische Erwerbung

Die Graphische Sammlung des Kunstmuseums Düsseldorf besitzt mit über 1400 Zeichnungen die größte Kollektion des Barockmalers Giuseppe Passeri. Sie ist von Lambert Krahe, dem Düsseldorfer Maler und späteren Direktor der Kurfürstlichen Galerie, in Rom direkt aus dem Nachlaß des Künstlers erworben worden. Das Kunstmuseum im Ehrenhof zeigt aus dieser Sammlung, eine Dauerleihgabe der Kunstakademie Düsseldorf, eine Auswahl von rund 200 Arbeiten. Die Ausstellung (noch bis 25. Juni) trägt den Titel „Zeichne Passerie zeichne... und verliere keine Zeit! Giuseppe Passeri (1654–1714) in seiner Zeit – Zeichnungen und Ölstudien des Barock“. Anlaß der Ausstellung ist die Publikation des gesamten Düsseldorfer Passeri-Besitzes: Es erscheinen der zweibändige Bestandskatalog mit rund 900 Seiten und mehr als 1900 Abbildungen, bearbeitet von Dieter Graf (Leiter der Fototeca Hertziana, Rom), und ein 40seitiger Katalog zur Einführung in die Ausstellung.

Passeri, der Lieblingsschüler des großen Carlo Maratta, war ein gesuchter Porträtist, schuf religiöse und mythologische Staffeleibilder und stattete zahlreiche römische Paläste und Kirchen aus. Da viele Fresken heute zerstört sind, können allein die Papierarbeiten davon Zeugnis ablegen. Passeri entwickelte eine ganz eigene Technik. (pld)

Heilige Barbara jetzt in Köln

Die 40 Zentimeter hohe Sandsteinfigur der heiligen Barbara war der bedeutendste kunsthistorische Fund der Ausgrabungen im Bereich der Trasse des Rheinufertunnels. Bis 24. September ist sie nun im Römisch-Germanischen Museum in Köln zu sehen. In dieser Zeit findet hier die Ausstellung „Ein Land macht Geschichte – Archäologie in Nordrhein-Westfalen“ statt. Die heilige Barbara ist der Beitrag aus der Landeshauptstadt als Beispiel wertvoller Funde im Rahmen archäologischer Untersuchungen in Nordrhein-Westfalen.

Karl-Franz Schweig starb im Alter von 88 Jahren

Vor wenigen Jahren sah man ihn noch regelmäßig durch die Innenstadt spazieren; auch an den Sonntagskonzerten am Musikpavillon der Düsseldorfer Jonges nahm er, da in unmittelbarer Nähe, auf der Jägerhofstraße, wohnend, gern teil. Seine Krankheiten machten ihm aber in jüngerer Zeit zusehends zu schaffen, und nach siebenwöchigem Krankenhausaufenthalt ist er im 89. Lebensjahr still eingeschlafen: Karl-Franz Schweig, der frühere engagierte „Trommler“ für Düsseldorf, dessen Leistung die Jonges 1971 mit der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille und der Ehrenmitgliedschaft würdigten.

Schweig, von Freunden – und deren gab es unzählige – liebevoll „Charly“ genannt, war 1950 von Berlin, wo er zuletzt als Direktor der Deutschen Kongreß-Zentrale amtierte, nach Düsseldorf übergewechselt: Hier übernahm der gebürtige Rheinpfälzer das städtische Werbe- und Verkehrsamt, das sich dann 1966 zum Amt für Fremdenverkehr und Wirtschaftsförderung entwickelte.

Düsseldorf wurde und blieb Schweigs große platonische Liebe. Keiner warb wie er für diese Stadt, für die er die internationalen Wochen aufzog – die leider nach seiner 21jährigen Amtszeit einschiefen – und die er durch allerlei Attribute in den Blickpunkt zu rücken versuchte. Wo er nur konnte, trommelte er für Düsseldorf, wobei mehr oder weniger zwangsläufig vom Glanz auch etwas auf seine Person abfiel.

Als Kongreß-Experte war Karl-Franz Schweig international gefragt, sein Buch „Wie organisiere ich einen Kongreß?“ wurde zum Standardwerk. Die Internationale Kongreß-Akademie in Karlsruhe erwählte ihn ob seiner Verdienste zum Namenspatron ihrer Bibliothek. Als Mitglied der Internationalen Akademie für Fremdenverkehr sorgte er dafür, daß sich in deren mehrsprachigem Wörterbuch auch typische Düsseldorfer Begriffe wiederfanden. Daß „Düsseldorf mehr als eine Reise wert ist“, tat er unter diesem Titel in seinen Lebenserinnerun-



gen landauf, landab kund. Wenn er zu erzählen begann, tauchte garantiert – und das aus gutem Grund – auch so manches Döneke über den Berliner Komponisten Paul Lincke auf: Der berühmte Musiker war Trauzeuge, als „Charly“ vor mehr als einem halben Jahrhundert seine Gretel ehelichte. H.

Malkasten-Histörchen

Der berühmte Hubert Salentin war beim Kunsthändler Schulte zur Konfirmation der ältesten Tochter eingeladen. Ein damals berühmter Kanzelredner, Pastor Blech, hielt an der Tafel die Festrede. Nach dieser Rede bestürmten ihn vor allem die Damen mit Lobes- und Dankeshymnen: „Nein, Herr Pastor, wie wundervoll Sie wieder gesprochen haben!“ Der so Gefeierte sieht Salentin an und meint erwartungsvoll: „Herr Salentin, wie hat Ihnen denn meine Rede gefallen?“ Salentin antwortete: „Ja, Herr Pastor Blech, das muß ich sagen, die Red' hat Ihrem Namen alle Ehre gemacht!“

Wir verwalten:
Wohnungseigentum
Mietobjekte
Wohnanlagen
Gewerbe-Immobilien



Meiser Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91–93 · 40215 Düsseldorf
Telefon (0211) 38 20 71-72



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt
Flinger Straße 54
Telefon 325187

Frankenheim Alt
Der feine
Unterschied.
Direkt vom Faß



Im Ausschank:
Das einzig wahre
Warsteiner

Vereinslokal des Kleingartenvereins Flingerbroich 80

Wir bieten:
Biergarten · Saal für 20–120 Personen · gutbürgerliche Küche
Nur nicht vertragen — erst mal den Willi fragen
Telefon (02 11) 23 14 69
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden
Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60

Tiere in Not! Wir helfen!

Tierschutzverein Düsseldorf

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 131928

Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50



OTTO WEHLE

**Elegante Wohnraumleuchten
Lichtsysteme**

Beratung · Planung · Montage
Lampenschirmanfertigung

**Grünstraße / Ecke Kö
Fax 02 11 / 32 28 44**

Tel. 02 11 / 13 17 45

über
80
Jahre

BOSS & BAU

GmbH & Co. KG

BAUUNTERNEHMUNG

**SEIT 3 GENERATIONEN IHR PARTNER FÜR
WOHNUNGSBAU — INDUSTRIEBAU — SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN**

Gaußstraße 10 · 40235 Düsseldorf · Telefon 23 10 68 · Telefax 23 69 19

Wissen Sie schon...

... daß Jan Wellem 1706 in einer Verordnungsung rügte, daß die übertriebenen „Freßbereyen und Sauffereien“ bei den Meisterprüfungen und den Zunft-Aufnahmen aufzuhören hätten? So schreibt er unter anderem vor, welche Mengen Wein bei solchen Anlässen getrunken werden durften.

... daß dort, wo sich heute der Ratssaal befindet, 1884 ein bombastisches wilhelminisches Rathaus errichtet worden war, das die schöne Fassade des 1570 erbauten alten Rathauses fast erschlug? 1915 wurde der Turm des klobigen Baues niedergelegt, 1964 bis 1969 der gesamte Rathauskomplex umgebaut.

... daß im letzten Weltkrieg auch eine der urigsten Düsseldorfer Kneipen, das „Radschläger-Museum“, zerbombt wurde? Für jeden Fremden war der Besuch dieser Kneipe, wie heute das „Uerige“, ein Muß. An der Decke hing alter Trödel und die Inschrift „Lohse mer noch ens drenke“. Der Wahlspruch aller Gastronomen.

Meerbusch fragt:

Wer hat Bilder von Herbert Böttger?

Der in Krefeld geborene, in Düsseldorf und Buderich einst wirkende Künstler Herbert Böttger († 1954) wurde mit mehreren seiner Bilder seinerzeit in die Bereiche der „entarteten Kunst“ eingestuft. Er gilt als einer der maßgeblichen Vertreter der „Neuen Sachlichkeit“ — seine volksnahen Themen machten ihn als Künstler sehr populär. Die Stadt Meerbusch plant für die Zeit vom 10. bis 25. Juni in der Telloy-Mühle in Lank eine Erinnerungsausstellung mit Werken von Herbert Böttger, voraussichtlich werden ca. 70 Ölgemälde von ihm zu sehen sein. Das Meerbuscher Kulturamt (Herr Ritter, Tel. 02132/9160) hofft, daß durch diesen Hinweis noch der eine oder andere Besitzer von Herbert-Böttger-Bildern aus dem Großraum Düsseldorf diese als Leihgabe zur Verfügung stellt.



Ob alt oder jung — Rosen erfreuen immer. Motiv aus dem Rosengarten von Schloß Arcen.

Schönster, größter Garten der Niederlande

In den Schloßgärten Arcen den Zauber der Rose erfahren

Jeder sechste der jährlich 300 000 Besucher kommt aus Deutschland; „natürlich würden wir diesen Prozentsatz gern erhöhen“, meint Direktor John Meuffels von den Schloßgärten Arcen. Und das ist keine leere Hoffnung, denn was diese Schloßgärten an unterhaltsamen und lehrreichen gärtnerischen Impressionen zu bieten haben, schlägt so manchen Rekord. Auf über 32 Hektar führen verschlungene Spazierwege durch bezaubernde Blumengärten, Wassergärten, Felsentäler, Staudengärten, Laubgänge, subtropische Gewächshäuser und Waldstücke, es ist dies der größte Blumen- und Pflanzengarten der Niederlande. Für die kleinen Gäste wurden wunderschöne Spielmöglichkeiten geschaffen. In den kommenden Wochen und dann für viele Monate die Hauptattraktion: das Rosarium mit einem Meer von Rosen der unterschiedlichsten Spitzensorten, gartenarchitektonisch hervorragend arrangiert.

Den historischen Hintergrund dieses grünen Areals der Superlative bildet das 1653 von den Herzögen Gelre erbaute Schloß, es ist das Herzstück

dieser Anlage, die natürlich auch gastronomisch perfekt strukturiert ist. Neueste Attraktionen: die Modellgärten und der orientalische Wassergarten mit dem typischen Wohnhaus auf Pfählen. Im Schloß finden immer wieder Wechelausstellungen statt: Aquarelle, Kristalle, Rosen, Gestecke und so weiter. In den Schloßgärten gibt es zahlreiche Unterhaltungsangebote: 2. Juli „Tag der Rose“, 16. Juli bis 20. August „Kinder-Unterhaltungs-Wochen“ und so weiter.

Die Schloßgärten Arcen sind täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintrittspreise: Erwachsene DM 14,50, Kinder bis vier Jahre frei, vier bis vierzehn Jahre DM 7,50, Senioren (Ausweis) DM 12,50, Gruppen ab 25 Personen DM 11,00.

Der Park liegt an der N 271 Venlo-Nimwegen, die an die Autobahn Duisburg-Venlo anschließt. Sehr gut ausgeschildert, bitte auf die Kennzeichnung „Kastelltuinen“ (auf deutsch: Schloßgärten) achten.

Mor.
Informationen: Kastelltuinen, Lingsforterweg 26, NL-5944 BE Arcen. Tel. 00 31/4703/1882, Fax 00 31/4703/25 01.

Die Düsseldorfer Presse über uns

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 31. März 1995

Therapie auf dem Klangbett

Die komplette Einrichtung eines „Snoezelen Raumes“ übergaben die „Jonges“ der Heilpädagogisch-Integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe für geistig Behinderte an der Lise-Meitner-Straße. Dieser Raum dient der Behandlung mehrfach behinderter Kinder im Hinblick auf ihre Wahrnehmungsfähigkeiten. Sein Kernstück ist ein beheiztes Klangbett, auf dem Jonges-Baas Heinz Lindermann und Tagesstättenleiter Michael Schmidt sogleich ein Probeliegen veranstalteten. An den Gesamtkosten von 10 000 Mark waren mehrere Spender beteiligt.

☆

Erschienen am 6. April 1995

Engagierter Heimatstreiter

Düsseldorf hat einen engagierten Heimatstreiter verloren: Jakob Schmitz-Salue ist nach langem Leiden gestorben. Seinen 75. Geburtstag hatte der Oberrechnungsrat a.D. noch Mitte März im „Haus Elbroich“ in Holthausen begangen. Schmitz-Salue mischte früher bei den Düsseldorfer Jonges ebenso „Oben“ mit wie bei der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine. Er war schon aktiv dabei, als 1961 die Vaterstädtische Arbeitsgemeinschaft mit 10 000 Mann wegen drohender Verschandlung des Hofgartens aufs Rathaus marschierte. Auch in vielen Leserbriefen hielt er mit seiner Kritik an kommunalen und staatlichen Mißständen nicht hinter dem Berg. In den letzten Jahren setzte sich Schmitz-Salue, Träger u. a. des Bundesverdienstkreuzes am Bande, als Mitgründer und stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises



Bild aus der Rheinischen Post zum Bericht „Jonges spendeten Snoezelen-Raum“.

vor allem fürs Löbbecke-Museum & Aquazoo im Nordpark ein und konnte für dringliche Projekte manchen Sponsor gewinnen. So wird denn ganz in seinem Sinne anstelle von Blumen und Kränzen um Spenden für diesen Freundeskreis oder die Solidarinitiative „Abgeben“ gebeten.

RHEINISCHE POST

Erschienen am 31. März 1995

Jonges spendeten „Snoezelen-Raum“

10 000 Mark spendete der Heimatverein Düsseldorfer Jonges für den „Snoezelen-Raum“ in der Heilpädagogisch-Integrativen Kindertagesstätte an der Lise-Meitner-Straße in Wersten. Zur Einrichtung des Snoezelen-Raumes gehört auch ein wassergefülltes „Klangbett“, auf dem schwerstbehinderte Kinder (wie hier der fünfjährige Dominique) Entspannung fin-

den. „Behinderte Kinder“, so erläutert Motopädin Antje Oberhoff, „benötigen eine künstliche Atmosphäre, um ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu trainieren.“ Insgesamt werden in der Kindertagesstätte der Lebenshilfe 15 behinderte und 45 nichtbehinderte Kinder betreut. Sie alle können den Therapieraum nutzen. Auch Jonges-Baas Heinz Lindermann entspannte sich dort.

☆

Erschienen am 5. April 1995

Engagement für das Brauchtum

Nur wenige Tage nach seinem 75. Geburtstag starb der Heimatfreund Jakob Schmitz-Salue. Will man seine Verdienste beschreiben, trifft am besten der Satz „Er hat sich unermüdet für seine Heimatstadt Düsseldorf engagiert.“

Der Oberrechnungsrat a. D., bis zur Pensionierung 1979 beim Landesrechnungshof angestellt, war zum Beispiel eines der ersten Mitglieder der Heimatgemeinschaft der Jonges. Er hat sich mit einer Unterschriften-

sammlung und einer Demonstration in den 60er Jahren für den Erhalt des Hofgartens eingesetzt, war an der Gründung des Freundeskreises des Löbbecke-Museums & Aquazoo beteiligt und hat sich in dieser Funktion für den Neubau im Nordpark stark gemacht.

Für sein jahrzehntelanges, beständiges Engagement verlieh ihm noch vor vier Jahren die Arbeitsgemeinschaft der Heimat- und Bürgervereine – deren Vorstandsmitglied er auch war – die Norbert-Burgmüller-Plakette.

NRZ

Erschienen am 31. März 1995

Beheiztes Klangbett

Ein beheiztes Klangbett ist der Mittelpunkt im neu eingerichteten „Snoezelen Raum“ der Heilpädagogischen-Integrativen-Kindertagesstätte der Lebenshilfe. Dieser Raum soll schwer- und mehrfachbehinderten Kindern die Möglichkeit geben, zum Beispiel Licht, Musik, Farben und Düfte erleben zu lernen. Möglich machte diese Einrichtung unter anderem eine Spende der Jonges. Von der Qualität des Klangbettes überzeugten sich gestern Jongesbaas Heinz Lindermann und der Leiter der Tagesstätte, Michael Schmidt.

☆

Erschienen am 6. April 1995

Ein Leben für das Brauchtum

Im Düsseldorfer Brauchtum kannte ihn jeder: Jakob Schmitz-Salue ist am vergangenen Montag, kurz nach seinem 75. Geburtstag, gestorben.

Fast ein halbes Jahrhundert war er den Düsseldorfer Jonges verbunden – ließ sich 1946 von seinem alten Lehrer einführen. Viele Jahre war er als Schriftführer im Jonges-Vorstand.

In seinen späteren Jahren engagierte sich Schmitz-Salue besonders für den „Freundeskreis Löbbecke-Museum und Aquarium“, zu dessen Mitbegründern er gehörte. Vor fünf Jahren wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Freizeit-Tips

Bücherbummel auf der Kö – 11. bis 14. Mai. Im Programm auch ein Stadtrundgang des Stern-Verlages „Auf den Spuren des Düsseldorfer Musiklebens“. Treff 14. Mai, 11 Uhr, Stand des Stern-Verlages auf dem Bücherbummel, Ecke Kö/Bahnstraße. Dauer 1 1/2 Stunden.

Stadtmuseum – Sonntagsführungen 11 Uhr: 7. Mai Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Fortuna“ – am 14. und 28. Mai Führung durch diese Ausstellung. – 21. Mai Rundgang durch das Stadtmuseum „Die alte Stadt Düsseldorf, 1288 bis 1800“ – 14. Mai, 15.30 Uhr: Führung durch die Stadtgeschichte für Eltern und Kinder.

Kunstmuseum – Ausstellung noch bis 2. Juli: „Romantische Landschaftsmalerei zwischen 1780 und 1865“. Noch bis 25. Juni „Passerie“ – Zeichnungen.

Heinrich-Heine-Institut, Ausstellung vom 7. Mai bis 6. Juni: „Raritäten aus dem Notenbestand des Städtischen Musikvereins – ein Spiegel der bürgerlichen Musikkultur im letzten Jahrhundert.“

Hetjens-Museum – noch bis 21. Mai: Zeitgenössische finnische Keramik.

Orangerie Schloß Benrath, 13. Mai, 20 Uhr: Michael Freimuth erklärt und spielt Instrumente aus Renaissance und Barock.

Palais Wittgenstein, 20. Mai, 20 Uhr: Zyklus Wiener Kaffeehaus-Literatur (Heinrich-Heine-Institut).

Gerhart-Hauptmann-Haus, Vortragsreihe über Flucht und Vertreibung der Deutschen im Osten: 9. Mai, 19 Uhr: Deportation Deut-

scher aus Rumänien in die Sowjetunion, 23. Mai, 19 Uhr: Vertreibung und Aussiedlung der Deutschen aus der Tschechoslowakei. Ausstellung noch bis 8. Mai: „Das Schicksal der ‚Wilhelm Gustloff‘“.

Filmmuseum – noch bis 21. Mai „100 Jahre Kintopp in Rheinland-Westfalen“.

Schauspielhaus, 6. Mai 19 Uhr: Ministerpräsident Johannes Rau und OB Marlies Smeets eröffnen das Programm der Veranstaltungsreihe „45 ff – Kriegsende, Kontinuität und Neubeginn“ (bis Herbst). Mit Aufführung von Joshua Sobols „Der schöne Toni“.

Schumann-Saal, Kulturabend der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft Rhein-Ruhr, mit Musik und Tanz, 4. Mai, 19.30 Uhr.

Theater an der Kö (Schadow Arkaden): 3. Mai bis 4. Juni, Plaza Suite, Komödie von Neil Simon, mit Nadja Tiller und Walter Giller

Bachsaal der Johanneskirche, 12. und 13. Mai, 20 Uhr „Hier sind Sie richtig“, Komödie von Marc Canolletti (Theater SagAbunt).

Rochus-Club, 22. bis 28. Mai, World Team Cup.

Basilika St. Lambertus, Mundartfreunde: Frühjahrsmesse „Mer bäde on senge op Platt“. 21. Mai, 9.30 Uhr. Mit Dechant Leonhard Moll.

Uerige, Altstadt: 14. Mai, 11 Uhr – Heinz Jürgens plaudert (in Platt) über „Uerige“-Geschichten. 28. Mai, 12 bis 15 Uhr, Jazz-Konfekt.

Sauerländischer Gebirgsverein, 25. Mai, Tages-Herrentour mit den Bilker Heimatfreunden – mit unserem Heimatfreund Mario Tranti als Wanderführer. Treff 9 Uhr Hbf. Fahrkartenautomat.

Kornelius Reismann
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

L T G
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW Gt. W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Fonsdorfer Str. 39
Tel. (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Balzerstraße 86
Tel. (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannholstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 2855 15 u. 2950 51
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 2814 03

**FACH-
UNTERNEHMER
FÜR SANITÄR-UND
HEIZUNGSTECHNIK**

Eingetragen unter Nr. D.B.017
bei der Innung für Sanitär-
Heizung-Klima

Firma:
**Peter
Blumenrath
GmbH**
Sanitär- und
Heizungstechnik
Ing.-Büro
Luisenstraße 118
40215 Düsseldorf
Telefon 02 11/37 6150



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 6121

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 48 01 81 / 82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (02 11) 48 61 71

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Mai 1995

Dienstag, 2. Mai 1995, 20 Uhr

Helmut Müller-Enbergs, wiss. Mitarbeiter der Abteilung Bildung und
Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

*Die schärfste Waffe des DDR-Sicherheits-
dienstes: Inoffizielle Mitarbeiter* Vortrag

Dienstag, 9. Mai 1995, 20 Uhr

Klönabend

Dienstag, 16. Mai 1995, 20 Uhr

100 Jahre Fortuna Düsseldorf Vortrag und Diskussion

Dienstag, 23. Mai 1995, 20 Uhr

Pfarrer Ulrich Lilie, Hospiz am Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf

Hospiz — ein Ort des Lebens Vortrag

Dienstag, 30. Mai 1995, 20 Uhr

Peter Bischoff

*Das kleinste Olympiamuseum der Welt
stellt sich vor* Präsentation

Vorschau Juni 1995:

Dienstag, 6. Juni 1995, 20 Uhr

Claus Lange

*Der Düsseldorfer Nordpark —
ein gartenhistorisches Dokument
der dreißiger und fünfziger Jahre* Vortrag mit Dias

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Autokaufmann Adelbert Moll, 87 Jahre

heimgegangen am 2. 3. 1995

Versich. Generalagent Josef Brems, 73 Jahre

heimgegangen am 9. 3. 1995

Reg.oberamtsrat a.D. Wilhelm Weber, 83 Jahre

heimgegangen am 13. 3. 1995

Verw. Angest. Franz Tielke, 64 Jahre

heimgegangen am 14. 3. 1995

Schreinermeister Wilhelm Magino, 82 Jahre

heimgegangen am 31. 3. 1995

Steueroberamtsrat Willi Mauz, 72 Jahre

heimgegangen am 1. 4. 1995

Oberrechnungsrat a. D. u. Ehrenmitglied der Düsseldorfer Jonges

heimgegangen am 3. 4. 1995

Jakob Schmitz-Salue, 75 Jahre

Bevor Sie bauen, bauen Sie vor.

Planen Sie mit uns:
 **Baukredit-Programm.**



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHER MEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 • TELEFON 13 4171

Stempel • Schilder • Gravuren
Buchstaben • Klischees • Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt • Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. • 40212 Düsseldorf • Tel. 13607-0

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 20000,- DM in
Gold- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH • Geibelst. 71 • 40235 Düsseldorf • Tel. 0211/682041

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
Fürstenwall 234 — Tel. 373096

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 • TEL. 330088



JOSEF KENNING GMBH
MALEREI UND ANSTRICH

40237 DÜSSELDORF ACHENBACHSTR. 138
40073 DÜSSELDORF POSTFACH 140331
TELEFON 0211/672038 TELEFAX 672099

Bestattung,
Rat und
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211/9484848 **eigenen Aufbahrungsräumen.**

1. 5.	Kaufmann Gunther Metz	50	22. 5.	Fernsehprod.Chef Robert Berres	55
1. 5.	Gesch.i.R.Rechtsanw. Hans Joachim Wuppermann	84	22. 5.	Polizeidirektor i. R. Hans Koenen	55
3. 5.	Kaufmann Guido Kreutzer	79	23. 5.	Kaufmann Gustav Richter	82
3. 5.	Brauereidirektor Erich Paefgen	77	23. 5.	Werbekaufmann Oskar Dimpfel	65
3. 5.	Bau-Ingenieur Peter Zimmermann	77	24. 5.	Ltd. Kriminaldir. a. D. Raimund Sobeck	70
3. 5.	Architekt Hans Steinringer	92	24. 5.	Schausteller Oskar Hoppe	55
3. 5.	Stadtbauamtsrat Paul Bille	65	24. 5.	Kfm. Angestellter Rainer Faul	40
4. 5.	Kaufmann Fritz Mense sen.	75	24. 5.	selbst. Bäckermeister Heiner Kamps	40
4. 5.	Ltd. Städt. Verwaltungsdirek. i. R. Heinz Köning	65	24. 5.	Industrie-Kfm. Friedrich-Karl Stein	60
7. 5.	Bankdirektor Walter Schlenkenbrock	70	24. 5.	Malermeister Horst Vygen	60
8. 5.	Augenoptikermeister Hansjakob Deselaers	60	24. 5.	Verw.-Direktor Kurt-Heinrich Groß	79
8. 5.	Industriekaufmann Hans-Günther Offermann	60	25. 5.	Braumeister Robert Haas	55
8. 5.	Grundbesitzer Lennart Graf Bernadotte	86	26. 5.	Baudirektor a.D. Karl Hamel	78
8. 5.	Reg. Vizepräsident Alfred Gaertner	65	27. 5.	Brauereidir. i.R. Hermann Smeets	85
8. 5.	Rechtsbeistand Jürgen Brandt	55	27. 5.	Ltd. Minist.rat a. D. Dr. Armin Sporrer	82
9. 5.	Techn. Angestellter Hans Dreier	77	28. 5.	Kälteanlagenbauer Volker Vogel	30
10. 5.	Gastwirt Emil Zschiesche	55	29. 5.	Pfarrer Werner Moonen	60
10. 5.	Friseur Bernhard Klever	84	30. 5.	Rechtsanwalt Joh. F. K. Helwig	86
11. 5.	KFZ Elektr./Tankst. Manfred Piepenbrink	55	31. 5.	Abtl.-Leiter i. R. Karl Schlüpner	70
12. 5.	Rohrnetzbauer Edi Esser	91	2. 6.	Konditormeister Günter Oehme	60
13. 5.	Werbefachmann Friedhelm Riegel	60	2. 6.	Kaufmann Friedrich-Karl Lantermann	75
14. 5.	Unternehmensberater Michael Gilgen	40	2. 6.	Kaufmann Gerhard Grundmann	50
14. 5.	Beamter Werner Runde	75	4. 6.	Generaldirektor Hans L. Overmans	50
14. 5.	Malermeister Franz-Josef Menke	55	4. 6.	Einzelhandelskfm. Carl-Günther Knoop	79
14. 5.	Verkaufsleiter Heinz Mühlhausen	65	5. 6.	Dekorateur Werner Friedrich	60
16. 5.	Rektor i.R. Ernst Wolf	75	6. 6.	Flugleiter Karl-Heinz Wirtz	70
16. 5.	Rentner Walter Brauns	75	6. 6.	Vizepräs. OLG i.R. Hans Jacob Gustav Meese	80
16. 5.	Verkaufsingenieur Karl-Heinz Maier	65	7. 6.	Geschäftsführer Karl-Heinz Blasczyk	50
17. 5.	Rentner Bernhard Friedhoff	65	7. 6.	Architekt Heitscher Voss	55
19. 5.	Bautechniker Josef Cüsters	94	7. 6.	Prod. Optimierer Günter Ruhmann	60
19. 5.	Graph. Angestellter Wolfgang Wahnschaffe	60	8. 6.	Dipl.-Ingenieur Klaus-Peter Blumenrath	50
20. 5.	Rentner Kurt Hahn	85	8. 6.	Rechtsanw./Ratsherr Dr. Klaus Boisseree	70
20. 5.	Großhandelskaufmann Eduard Kotz	60	8. 6.	Ingenieur Hugo Frischmuth	81
20. 5.	Niederl. Wirtschaftsprüfer Leendert Den Uyl	50	8. 6.	Goldschmiedemeister Karl-Heinz Bründt	65
20. 5.	Kaufmann Hans Probst	80	8. 6.	Techniker Willi Vierbaum	65
21. 5.	Ltd. Ministerialrat a. D. Hermann Rahe	82	8. 6.	Vers.-Direktor Josef Gutmann	81
21. 5.	Kaufmann Paul Mülhoff	65	9. 6.	Senator h. c., OB a. D. Peter Müller	79
21. 5.	Angestellter Heinrich Paul	75	10. 6.	Fotograf Walter Jammers	87
21. 5.	Paul Günther Hartkopf	70	10. 6.	Kaufmann Friedrich Reuter	79
			10. 6.	Abteilungsdirektor Friedrich Neuhaus	70
			10. 6.	Rechtsanwalt Reinhard Stünckel	50

Rheinufersperrade

Großes Stadtfest im Juni

In der Landeshauptstadt steht das größte innerstädtische Projekt der Verkehrsberuhigung vor der endgültigen Fertigstellung: die Tieflegung der Rheinuferstraße. Nachdem seit dem 15. Dezember 1993 bereits der Verkehr auf der wichtigsten innerstädtischen Nord-Süd-Verbindung unmittelbar entlang des Rheines in einem 1928 Meter langen Tunnel rollt, steht nun auch die Gestaltung der Tunneloberfläche kurz vor dem Abschluß.

Seit der Inbetriebnahme haben rund 25 Millionen Fahrzeuge den Tunnel ohne Störungen passiert. Dort,

wo früher bis zu 55 000 Fahrzeuge pro Tag vorbeirauschten und die Stadt vom Strom trennten, entstehen eine mehr als zwei Kilometer lange Promenade mit einer 600 Bäume zählenden Platanen-Allee, großzügige Flanierflächen für Fußgänger und Radwege. Mit einem Stadtfest am 10. und 11. Juni wird die Fertigstellung gefeiert. Nach etwas mehr als fünfjähriger Bauzeit findet dann das 543-Millionen-Mark-Projekt seinen Abschluß. Von Anfang an hatte die Stadt die Planung unter das Motto gestellt: „Die Stadt kehrt zurück an den Rhein.“ Dieses Ziel steht nun vor der Verwirklichung.

TOR
hema

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

Juni
Wirtschaftsstandort
Düsseldorf

Juli
Schützen und
Kirmes

Gespräche — Berichte —
Analysen



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!

WOLFGANG KOCH

Immobilien GmbH
Kaiserswerther Str. 45 - 40477 Düsseldorf

TEL. 02 11/55 00 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

GUTE GEBRAUCHTE !



...erkennt man nicht immer auf den ersten Blick. Zugegeben, das schwarze Schaf oben haben Sie sofort erkannt. Nur verstecken sich auch unter poliertem Lack oft marode Zeitgenossen. Also seien Sie kritisch und vergleichen Sie nicht nur mit Ihren Augen.

Auch wir von TIMMERMANN'S schauen genauer hin. Ihr Vorteil: große Auswahl, alle mit Garantie, auf Wunsch mit viel Zubehör und maßgeschneiderter Finanzierung. Das kann sich wirklich sehen lassen. So bleibt der Fahrspaß nicht auf der Strecke.

Eben fast wie ein Neuer!



AUTOHAUS TIMMERMANN'S

Schleidener Str.18
40549 Düsseldorf-Heerdt
Tel.: (02 11) 5 07 50

Büttgenbachstraße 1
Ecke Krefelder Straße
40549 Düsseldorf-Heerdt
Tel.: (02 11) 5 07 50

Hüngert 8
41564 Kaarst
Tel.: (0 21 31) 96 79 23



FREUDE AM FAHREN.